

Mitteilungen

des Landesverbandes Thüringer Schafzüchter e.V.

1 / 2 0 2 1



Zuchtbericht 2020

Kör- und Absatzveranstaltungen

Verbandsinformationen

Veranstaltungen 2022

Der Thüringer Schafzüchter

Staatssekretär Torsten Weil zu Besuch in der Schäferei Hiller



Sehr geehrte Mitglieder, liebe Freunde,

diese Ausgabe unseres Mitteilungsblattes möchte ich nutzen, um eine Bilanz der Verbandsarbeit im zurückliegenden Jahr 2021 zu ziehen. Noch kein Jahr in meiner Funktion als Vorsitzender habe ich so erlebt wie dieses. Die Corona-Pandemie hat uns immer noch fest im

Griff. Viele Veranstaltungen und Termine mussten erneut abgesagt oder verschoben werden. Trotz Hygienekonzepten und Schutzverordnungen war eine Durchführung oft nicht möglich. Die Entscheidungen, diese so wichtigen Termine wie die Absatzveranstaltung der Merino- und Fleischschafzuchten aber auch Landschaftsfrassen als Vorortveranstaltung abzusagen und die Mitgliederversammlung zu verschieben, fielen mir nicht leicht. Die Durchführung von Auktionen über das Internet waren dabei zwar eine gute Möglichkeit hervorragende Zuchttiere zu vermarkten, ersetzt jedoch in keinem Fall die ursprüngliche Vermarktungsstrategie.

Noch enttäuscht war ich über die Entscheidung, den Schäfertag in Verbindung mit der Landesmeisterschaft im Hüten absagen zu müssen. Unter den damaligen Umständen wäre eine Durchführung jedoch unmöglich gewesen. Auch wenn sehr viele sehr enttäuscht und traurig waren, es blieb uns nichts anderes übrig.

Ebenso ist die Wettersituation in diesem Jahr alles andere als lobenswert. Zu Jahresbeginn wartete man lang auf das Futterwachstum, da durch den kalten Winter die Pflanzen nur langsam in Gang kamen. Als es dann so weit war, zeichnete sich aber eine gute Ausgeglichenheit von Niederschlag und Sonne mit durchschnittlichen Temperaturen ab. Dies ließ auf ein gutes Wachstum und eine ertragreiche Ernte hoffen. Viele Betriebe ernteten in diesem Jahr unerwartet viel Heu und Silage. Das Wachstum war gut, jedoch zeigte sich in den Erntemonaten der Sommer eher von seiner schlechten Seite. Der stetige Wechsel von Sonne und Regen erschwerte den Mähdrusch, sodass teilweise reifes Getreide lange nach der typischen Erntezeit auf den Feldern stand. Auch sorgten immer wieder heftige Unwetter, wie in Nordrhein-

Westfalen und Rheinland-Pfalz für tiefgehende Einschnitte.

Da dieses Jahr gekennzeichnet war mit der Vorbereitung der neuen Förderrichtlinien, gab es diesbezüglich sehr viele Gespräche, Diskussionen und Verhandlungen. Der Schwerpunkt unserer Arbeit für die berufsständische Interessenvertretung auf Bundes- und Landesebene beläuft sich in diesem Jahr auf eine Verbesserung der Einkommenssituation der Schafhalter. Verbündete finden wir hierfür beim Landesverband Thüringer Ziegenzüchter e.V., im TMUEN, im TLLLR und bei der VDL.

Aktivitäten 2021:

Fachgespräche im TMIL und im TLLLR

VIDEOKONFERENZ: 16.06.2021 (Teilnehmer: Schaf- und Ziegenzuchtverbände, TMIL)

TLLLR: 19.07.2021 (Teilnehmer: Schaf- und Ziegenzuchtverbände, TMIL, TMUEN, TLLLR TLUBN, LKV-ST, Tierseuchenkasse, Naturstiftung DAVID)

Einreichung eines Positionspapieres im Ministerium; daraufhin Gespräche und ein Betriebsbesuch des Staatssekretärs Torsten Weil bei Herrn Hiller

Für die Programmgestaltung des zukünftigen KULAP in Thüringen haben wir unsere Mitarbeit angeboten, aber auch auf die Alternativlosigkeit der Bezahlung der Landschaftspflegeleistung hingewiesen. Dafür erhielt ich von den Abgeordneten einiger Fraktionen, von Naturschutzverbänden und berufsständischen Interessenvertretungen Zustimmung und von anderen zu mindestens keine Ablehnung.

Tiergebundene Grünlandpflege ist das umweltchonendste und flexibelste Produktionsverfahren und es erhält Arbeitsplätze in der Landwirtschaft und im ländlichen Raum.

Leistungsprüfung als Basis einer zielführenden Zuchtarbeit spielt auch in schwierigen Zeiten eine große Rolle. Ein positiv geprüfter Bock, der sowohl in den traditionellen ‚Leistungsmerkmalen‘ als auch bei den tierwohlrelevanten und arbeitswirtschaftlich wichtigen Merkmalen überdurchschnittlich vererbt, ist eine relativ billige Investition in die Zukunft einer Herde. Ich danke allen Herdbuchzüchtern in Thüringen, die bis heute trotz insgesamt sinkender Schafbestände mit großem Engagement die Anzahl Herdbuchtiere erstaunlich hoch gehalten haben. Auch damit wird ein großes Interesse Thüringer Schafhalter an

fachlich hochwertiger Schafhaltung im Freistaat dokumentiert.

Die Erhaltung der stationären Leistungsprüfung in Weimar/Schöndorf als Zentrum der Herdbuchzucht in Thüringen und genaueste Form einer Prüfung war und ist ein Schwerpunkt unserer Verbandstätigkeit. Wie es momentan aussieht gehen die Leistungsprüfung und die Zuchtwertschätzung in Thüringen wieder an den Freistaat bzw. an das TLLLR über. Genaueres dazu ist noch nicht bekannt. Zur Auslastung der Prüfstation in Schöndorf müssen die Herdbuchzüchter der Wirtschaftsrassen im kommenden Jahr 200 Lämmer zur Mastleistungsprüfung und 200 Jungböcke zur Eigenleistungsprüfung liefern. Um diese Zahlen zu untersetzen, hat der Verband mit den Züchtern wieder Vereinbarungen geschlossen.

Ergänzt durch eine sinnvolle Feldprüfung und mittelfristige Aufnahme neuer –„easy care“ Merkmale in die Zuchtwertschätzung ist auch perspektivisch die Basis für gesunde und leistungsfähige Tierbestände zu sichern. Dafür werbe ich bei allen Herdbuchzüchtern um Unterstützung. Gewinnbringend ist Herdbuchzucht in der Regel nicht. Deshalb muss die Arbeit der Züchter durch den Kauf von Herdbuchböcken anerkannt und unterstützt werden. Hier liegt die Aufgabe der Schafhalter in Thüringen!

Im Namen des Vorstandes danke ich Allen, die uns im laufenden Jahr in unserer Arbeit unterstützen. Nur wenn wir gemeinsam an die Lösung der vor uns liegenden Aufgaben gehen, kann es uns gelingen unserer Verpflichtung gegenüber unserem Berufsstand gerecht zu werden.

Sehr geehrte Mitglieder und Freunde, ich wünsche Ihnen und Ihren Familien für die nächsten Monate alles Gute und vor allem Gesundheit.

Jens-Uwe Otto,
1. Vorsitzender

ZUCHTBERICHT 2020

Auszug aus dem Bericht: Entwicklung der Tierzucht in Thüringen

Gerhard Schuh, Clara Wieschke und Dr. Heike Lenz (Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum) sowie Uwe Erl (Landesverband Thüringer Schafzüchter e. V.)

Das Thüringer Landesamt für Statistik weist zum Stichtag (03.11.2020 vorläufiges Ergebnis) einen Gesamtschafbestand von 119.400 (- 2.500 i. V. zu 2019) aus. Der deutliche Rückgang ist vor allem durch den sinkenden Bestand an Tieren unter 12 Monaten, in der Regel Lämmer, verursacht (- 3.400 Tiere). Viele Betriebe haben sich 2020 entschlossen, auf Grund schlechter Lämmerpreise und weiterhin knapper Grundfuttermengen, die Zulassung der Mutterschafe zu verschieben bzw. zu verringern.

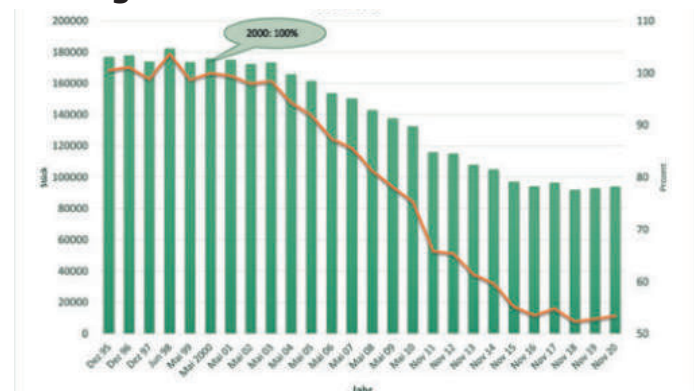
Bei den weiblichen Schafen zur Zucht erhöhte sich der Bestand im zweiten Jahr in Folge um 1.200 Tiere auf 94.700 Mutterschafe (Tab. 1). Die Einführung der Schaf-Ziegen-Prämie in Thüringen zeigt die positiven Effekte bezüglich der Bestandstabilisierung.

Tab. 1: Schafbestände in Thüringen

Jahr		2018	2019	2020
Stichtag der Zählung		(03.11.)	(03.11.)	(03.11.)
Schafe gesamt (Anzahl)		119.500	121.900	119.400
dav.	weibliche Schafe zur Zucht	92.200	93.500	94.700
	Zuchtböcke	1.300	1.400	1.300
	Schafe < 12 Monate	25.400	26.300	22.900

Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik, 2020 vorläufiges Ergebnis

Bestandsentwicklung weibliche Schafe in Thüringen von 1995-2020



Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik

Große Hoffnungen setzen die Schafhalter auf die neue Förderperiode ab 2023. Die dort gesetzten Rahmenbedingungen müssen zu einer deutlichen

Stärkung der Einkommen führen, ansonsten können die Hauptprobleme, – Fachkräftemangel und fehlende Hofnachfolger – nicht gelöst werden. Letztlich werden sich die Probleme der Bewirtschaftung weiter verschärfen. Dazu gehören insbesondere die fachgerechte Bewirtschaftung des Biotopgrünlands, aber auch die Bewältigung von aktuellen Herausforderungen von Klimawandel, gesellschaftlichen Ansprüchen an Tierwohl und –gesundheit, der Wiederansiedlung der Wölfe und ähnlicher aktueller Aufgaben.

Das Interesse an der Zucht verschiedenster Rassen ist zwar weiterhin ungebrochen, die Rassenvielfalt nimmt weiter zu. Jedoch nehmen die Anzahl und der Umfang der Zuchten von Wirtschaftsrassen leicht ab. Hier wird die fehlende Nachfrage nach Böcken zur Mastlammproduktion deutlich. Die Produktion von körfähigen Böcken hat sich dem möglichen Absatz angepasst.

In der Zucht stehen neben den Merkmalen der Produktivität (Zunahme, Fleisch/Fett-Verhältnis u. a.) in der Schafhaltung zunehmend Merkmale der Robustheit, Verfahrenseignung und Gesundheit im Mittelpunkt. Zur Erfassung und züchterischen Anwendung sind Leistungsprüfung und Zuchtwertschätzung unverzichtbar. Beides wird durch die Förderung der Leistungsprüfung im Freistaat finanziell unterstützt. Ohne diese wäre Schafzucht nur schwer möglich, da auch die Zuchtarbeit sich gegenwärtig finanziell nicht darstellen lässt. In diesem Zusammenhang sei auch die Förderung der Zucht der gefährdeten, vom Aussterben bedrohten Rassen erwähnt. Sie hat in den letzten Jahren zur Stabilisierung und zur positiven Entwicklung der Bestände dieser Rassen beigetragen. Und sollte auf alle Fälle auch in der neuen Förderperiode fortgesetzt werden.

Die wachsende Wolfspopulation erfordert zusätzliche Aufwendungen für den Herdenschutz und sorgt emotional für Probleme bei den Weidetierhaltern. Thüringen ist im Vergleich zu den nördlichen Bundesländern zwar noch relativ wenig betroffen, doch lässt das wachsende Rudel auf dem Truppenübungsplatz in Ohrdruf vermuten, dass es auch in Thüringen eine zunehmende Verbreitung des Wolfes geben wird. In 2020 wurden weitere, standorttreue Wölfe in der Rhön und im Wartburgkreis festgestellt und bestätigt.

Die hohen landschaftspflegerischen Leistungen der Schäfer, die Erhaltung und Förderung der Biodiversität, eine bodenschonende Beweidung und

der Biotopverbund, um nur einige zu nennen, werden gesellschaftlich anerkannt und geschätzt.

Während sich der Schafbestand in 2020 leicht verringerte, stieg die Anzahl der im Herdbuch geführten Mutterschafe auf 11.911 (11.858 Stück 2019). Gleichzeitig erhöhte sich die Zahl der ins Herdbuch aufgenommenen Tiere leicht um 116 (2.168 in 2019 auf 2.284 Stück). Auch in diesem Bereich zeigt sich die Entwicklung sinkender Bestandszahlen bei den Wirtschaftsrassen.

Bei den Merinolandschafen (-149 Tiere) und beim Suffolk (- 23 Tiere) sinkt die Anzahl der Herdbuchaufnahmen. Bei den Landschaftsrassen stieg die Zahl leicht an. Die Anzahl der aktiven Züchter verringerte sich im Berichtszeitraum um 14 auf 111. Die züchterisch bearbeiteten Rassen blieben mit 30 konstant (Tab. 2).

Tab. 2: Herdbuchmutterschafbestand 2020

Rasse	Anzahl Züchter	Anzahl Herdbuchmutterschafe
Alpines Steinschaf	1	1
Barbados Blackbelly	2	8
Braunes Bergschaf	1	8
Braunes Haarschaf	1	6
Charollais	2	61
Coburger Fuchsschaf	5	132
Dorperschaf	2	13
Geschecktes Bergschaf	1	6
Holländisches Texel	1	14
Ile de France	1	61
Kamerunschaf	1	21
Krainer Steinschafe	2	29
Lacaune	2	220
Leineschaf	7	1.525
Merinolandschaf	10	1.755
Merinolangwollschaf	5	5.061
Nolana	3	206
Ostfriesisches Milchschaft	1	5
Ouessantschaf	6	43
Rauhwolliges Pommer-sches Landschaf	2	11
Rhönschaf	26	2.144
Schwarzköpfiges Fleisch-schaf	3	196
Shropshire	3	44
Suffolk	11	191
Texel	1	14
Walachenschaf	1	27
Waldschaf	1	14
Walliser Schwarznasen-schaf	4	40
Weißes Bergschaf	1	48
Wiltshire-Horn	1	7
Gesamt	108	11.911

Quelle: LVT, serv.it OVICAP

Die festgestellten Leistungen der Zuchttiere bei Herdbuchaufnahmen und Körungen liegen leicht unter dem Vorjahresniveau. Insbesondere die Leistungen in der stationären Mast- und Schlachtleistungsprüfung können nicht befriedigen. So verschlechterte sich die Zunahmeleistung auf 390g/d (- 20g/d) im Prüfzeitraum, damit verbunden auch

der Futteraufwand je Kilogramm Zuwachs. Ursachen für den Rückgang der Leistung könnten saisonale Effekte und der Einfluss der eingesetzten Vatertiere sein. Neben der Leistung ging auch der Umfang der Prüfung deutlich zurück. Mit 106 geprüften Lämmern halbierte sich die Beschickung der Station im letzten Jahr.

Tab. 3: Herdbuchaufnahmen 2020

Rasse	Anzahl		Ergebnisse der Leistungsprüfung im Alter von ca. 12 Monaten			
		dar.Klasse I	WQ Pkt.	Bem Pkt.	ÄE Pkt.	LTZ / Alter g/d / d
Braunes Haarschaf	1	1	-	8,00	8,00	- / 385
Charollais	1	1	7,00	8,00	8,00	223 / 273
Coburger Fuchsschaf	25	25	7,64	8,08	7,88	129 / 409
Dorperschaf	2	2	7,50	7,50	8,00	134 / 307
Holländische Texel	4	4	8,50	8,75	8,00	102 / 560
Kamerunschaf	7	7	-	7,74	7,86	- / 505
Krainer Steinschaf	4	3	7,50	7,50	7,50	- / 350
Lacaune	28	24	7,50	7,86	7,50	124 / 423
Leineschaf	382	310	7,54	7,55	7,14	180 / 390
Merinolandschaf	313	300	7,78	7,95	7,81	188 / 372
Merinolangwollschaf	994	707	7,25	7,09	6,90	133 / 350
Nolana	45	43	8,18	7,89	7,55	106 / 511
Ouessant	8	5	6,88	-	6,75	- / 621
Rhönschaf	362	291	7,54	7,52	7,29	101 / 458
Schwarzköpfiges Fleischschaf	44	42	7,89	8,32	7,82	187 / 429
Shropshire	14	13	7,79	7,71	7,64	133 / 388
Suffolk	16	15	7,69	8,25	7,63	183 / 386
Walachenschaf	7	6	7,57	7,43	7,29	- / 538
Waldschaf	3	3	8,00	8,00	8,00	- / 544
Walliser Schwarznasenschaf	13	12	7,46	7,38	7,23	- / 618
Weißes Bergschaf	8	8	8,13	7,75	7,38	135 / 315
Wiltshire Horn	3	3	-	7,67	8,00	- / 437
Gesamt	2.284	1.825				

Quelle: LVT, serv.it OVICAP

Tab. 4: Ergebnisse der Körung der Zuchtböcke 2020

Rasse	gekört		Ergebnisse der Leistungsprüfung im Alter von ca. 12 Monaten			
	Gesamt Stück	dar. Klasse I Stück	WQ Pkt.	Bem Pkt.	ÄE Pkt.	LM/Alterz. Körung Kg/d
Charollais	1	1	9,00	8,00	9,00	119/611
Coburger Fuchsschaf	4	4	8,00	8,00	8,75	81/461
Dorperschaf	2	2	-	8,50	8,50	-/808
Holländischer Texel	3	3	8,00	7,67	8,33	75/573
Ile de France	7	7	7,29	7,43	7,29	87/397
Lacaune	3	3	7,00	7,33	7,00	78/580
Leineschaf	24	24	8,08	7,83	8,13	69/333
Merinolandschaf	95	80	7,34	7,34	7,94	128/430

Rasse	gekört			Ergebnisse der Leistungsprüfung im Alter von ca. 12 Monaten		
	Gesamt Stück	dar. Klasse I Stück	WQ Pkt.	Bem Pkt.	ÄE Pkt.	LM/Alterz. Körung Kg/d
Merinolangwollschaf	52	39	7,60	7,02	7,50	112/394
Nolana	3	3	8,67	8,00	7,67	-/541
Rhönschaf	39	34	7,72	7,33	7,67	70/453
Schwarzköpfiges Fleischschaf	9	9	8,00	7,78	8,11	133/413
Shropshire	4	4	7,50	7,50	7,50	64/363
Suffolk	6	5	7,67	7,67	7,17	98/381
Waldschaf	1	1	7,00	7,00	7,00	-/200
Walliser Schwarznasenschaf	5	5	7,40	7,40	8,00	-/402
Weißes Bergschaf	1	1	9,00	8,00	9,00	115/422
Gesamt	259	225				

Quelle: LVT, serv.it OVICAP

Tab. 5: Mastleistung und Schlachtkörperqualität - Stationsprüfung 2020

Rasse		MLW	MLS	SKF	Gesamt
Mastleistung					
Prüftiere	Anzahl	62	36	8	106
Zunahme Aufzucht	g/d	326	340	376	334
Liefergewicht	kg	22,0	24,2	24,3	23,2
Zunahme Station	g/d	387	389	421	390
Prüfzeitraum	d	46	42	39	44
Futtermittelnutzung	MJ ME/kg Zunahme	36,7	39,3	31,0	37,2
Schlachtkörperqualität					
Prüftiere	Anzahl	62	36	8	106
Ultraschall Kotelett	mm	28,0	28,3	28,9	28,1
Ultraschall Fett	mm	5,4	5,4	6,0	5,5
Bemuskelung	Note	6,8	6,8	6,7	6,8
Merkmalsausprägung					
Wollqualität	Note	7,5	7,1	6,7	7,3
Äußere Erscheinung	Note	5,8	5,9	5,7	5,8

Quelle: Prüfbericht des LVT 2020

In der Zuchtleitung des Verbandes fand zum 01.01.21 ein Wechsel statt. Herr Uwe Erl koordiniert und leitet ab diesem Termin die züchterischen Aktivitäten. So stand das Jahr 2020 stark unter dem Einfluss der Einarbeitung und der Aufgabenübergabe - unter den einschränkenden Bedingungen der Pandemie kein leichtes Unterfangen.

Corona bedingt konnten in 2020 keine Züchterversammlungen und regionalen Infoveranstaltungen durchgeführt werden. Damit gibt es ein Defizit bezüglich der Aktualisierung und Anerkennung von Zuchtprogrammen. Dies muss in 2021 zügig abgearbeitet werden.

KÖR- UND ABSATZVERANSTALTUNGEN

Körungen und Prämierungen Schöndorf 2021

Am 26. Januar 2021 fand unter Einhaltung der Corona Schutzmaßnahmen die Körung der Bockanwärter für die Wirtschaftsrassen aus der Eigenleistungsprüfung in der Leistungsprüfanstalt Schöndorf statt. 150 Tiere der Rassen Merinoland- und Merinolangwollschafe von 9 Züchtern stellten sich den kritischen Augen der Körkommission, bestehend aus dem neuen Zuchtleiter Uwe Erl sowie Gerhard Schuh, Ewald Kieser, Arno Rudolph, Jens-Uwe Otto, Ottfried Wilczak und dem Vertreter des Tiergesundheitsdienstes (TGD) Dr. Udo Moog. Tiere der Fleischschafressen standen 2021 nicht in der Eigenleistungsprüfung auf Station.

In diesem Jahr wurde die Zahnstellung mit einer Note entsprechend eines Vorschlages der bayrischen Herdebuchgesellschaft für Schafzucht e.V. bewertet. Diese Note soll als Information potentieller Käufer für die anstehende Onlineauktion

dienen. Folgendes Bewertungsschema wurde angewendet:

Note Zahnstellung		
1 Kieferverkürzung	4 ganz leichter Unterbiss	7 Zähne liegen noch an der Kauplatte an
2 starker Unterbiss	5 perfekte Zahnstellung	8 Überbiss 1-4 mm
3 Unterbiss	6 gute Zahnstellung	9 starker Überbiss ab 5 mm

Die Qualität der zur Körung stehenden Böcke war sehr gut. 144 Böcke wurden gekört. Die Durchschnittsnote für Wolle betrug 7,5, der Bemuskelung 8,0 und der äußeren Erscheinung 7,0. Das schwerste Tier stammte auch in diesem Jahr aus der Zucht von Steffen Weiß und wog mit 513 Tagen 151 kg. Die Auswahl der zur Prämierung stehenden Tiere war nicht einfach. Die Spitzentiere der Rassen Merinoland- und Merinolangwollschaf sind in Tabelle 1 zusammengestellt.

Tabelle 1: Prämierte Böcke aus der Körung am 26.01.2021

Körung 26. Januar 2021 - Weimar Schöndorf									
Prämierung MLS ältere Gruppe									
Prämie	Tiernummer	Besitzer	Geburtsdatum	WQ	BM	AE	Zahnstellung	Gewicht kg	Gesamtzucht-wert
Ia	DE 01 16 201 98315 TH-SW	Weiß	01.09.2019	8	9	8	5	151	117
Ib, WS	DE 01 16 202 04928 TH-O	Otto	11.08.2019	9	8	8	7	135	95
Ic	DE 01 16 202 04934 TH-O	Otto	25.08.2019	8	8	8	6	138	111
Id	DE 01 16 202 04843 TH-O	Otto	04.09.2019	8	8	8	5	133	115
Prämierung MLS mittlere Gruppe									
Prämie	Tiernummer	Besitzer	Geburtsdatum	WQ	BM	AE	Zahnstellung	Gewicht kg	Gesamtzucht-wert
Ia	DE 01 16 202 07889 TH-BD	Geßner	17.12.2019	8	9	8	6	141	111
Ib, FS	DE 01 16 202 07908 TH-BD	Geßner	07.01.2020	8	9	8	5	134	117
Ic	DE 01 16 202 06642 TH-SW	Weiß	08.01.2020	8	8	8	5	129	115
Id	DE 01 16 202 07922 TH-BD	Geßner	19.01.2020	8	9	8	5	131	101
Prämierung MLS jüngere Gruppe									
Prämie	Tiernummer	Besitzer	Geburtsdatum	WQ	BM	AE	Zahnstellung	Gewicht kg	Gesamtzucht-wert
Ia	DE 01 16 202 05050 TH-O	Otto	10.02.2020	8	9	8	6	134	145
Ib, RFS	DE 01 16 202 05051 TH-O	Otto	11.02.2020	8	8	8	5	109	119
Ic	DE 01 16 202 05036 TH-O	Otto	11.02.2020	8	9	8	5	130	116
Id	DE 01 16 202 05053 TH-O	Otto	12.02.2020	8	8	8	5	119	117

Prämierung MLW ältere Gruppe									
Prämie	Tiernummer	Besitzer	Geburtsdatum	WQ	BM	AE	Zahnstellung	Gewicht kg	Gesamtzucht-wert
FS	DE 01 16 202 03444 TH-WE	Schwabh.	12/1/2019	8	9	7	4	149	131
la	DE 01 16 201 28372 TH-SD	TLPVG	11/18/2019	8	8	9	6	127	130
lb	DE 01 16 202 03309 TH-WE	Schwabh.	11/18/2019	8	8	8	5	140	122
ld	DE 01 16 202 09014 TH-SD	TLPVG	11/25/2019	8	8	8	6	129	129

Prämierung MLW ältere Gruppe									
Prämie	Tiernummer	Besitzer	Geburtsdatum	WQ	BM	AE	Zahnstellung	Gewicht kg	Gesamtzucht-wert
la	DE 01 16 202 00882 TH-EI	Kieser	10.01.2020	8	9	8	5	121	128
lb	DE 01 16 202 00843 TH-EI	Kieser	26.01.2020	8	8	8	5	116	99
lc	DE 01 16 202 03381 TH-WE	Schwabh.	01.12.2019	9	8	8	6	119	107
lc,WS	DE 01 16 202 09071 TH-SD	TLPVG	21.01.2020	9	7	7	5	111	105
ld	DE 01 16 202 00830 TH-EI	Kieser	12.01.2020	8	8	8	5	120	110

Zur Körung am 28. April 2021 standen lediglich 6 Tiere an. Diese wurden durch eine kleine Körkommission bestehend aus dem Zuchtleiter Uwe Erl und Gerhard Schuh, sowie dem Vertreter des Tiergesundheitsdienstes Dr. Udo Moog begutachtet und gekört. Die Ergebnisse der besten drei Böcke sind in der Tabelle 2 zu finden. Alle weiteren Böcke wurden ebenso gut bewertet und ebenfalls in der Wertklasse I ins Zuchtbuch eingetragen.

Zum letzten Mal in diesem Jahr in den Körring ging es am 04. August 2021. Zur Beurteilung standen 35 Böcke aus der Eigenleistungsprüfung in Weimar Schöndorf bereit. Unter den strengen Augen der Körkommission aus Zuchtleiter Uwe Erl, Gerhard

Schuh und Jens-Uwe Otto, sowie dem Vertreter des TGD Dr. Udo Moog schafften 29 Böcke die Eintragung als Zuchtbock. Bei den Merinolandschafen schnitt der Bock DE 0116 202 05063 aus der Zucht von Jens-Uwe Otto mit einer Bewertung von 9/8/8 mit Abstand am besten ab und überzeugte mit einer hervorragenden Wollqualität, guter Bemuskelung und einer ausdrucksvollen äußeren Erscheinung, obwohl er nicht zu den schwersten Tieren gehörte.

Bei den Merinolangwollschafen überzeugte einer der jüngsten Böcke mit seinen ausgezeichneten Merkmalen in Wolle, Bemuskelung und äußerer Erscheinung. Der Bock DE 0116 202 03123 der Agrarprodukte Schwabhausen, geboren am 19.08.2020

Tabelle 2: Beste Böcke aus der Körung am 28.04.2021

Tiernummer	Besitzer	Geburtsdatum	Rasse	Gewicht kg	WQ	BM	AE	Gesamtzucht-wert
DE 01 16 202 05042 TH-O	Otto	20.02.2020	MLS	131,5	9	9	8	111
DE 01 16 202 06658 TH-SW	Weiß	07.03.2020	MLS	130,5	8	8	8	115
DE 01 16 202 09142 TH-SD	TLPVG	21.02.2020	MLW	118,5	8	8	7	101

Tabelle 3: Bewertung Merinolandschafe 04. August 2021

Tiernummer	Züchter	Geburtsdatum	WQ	BM	AE	Gewicht kg	WK	Gesamtzucht-wert
DE 01 16 202 05063	Otto	13.04.2020	9	8	8	119,5	I	82
DE 01 16 201 27390	Otto	04.04.2020	7	9	7	142	I	104
DE 01 16 201 27389	Otto	04.04.2020	7	8	8	120	I	102
DE 01 16 201 27388	Otto	14.04.2020	7	8	8	125,5	I	111

erhielt mit einem Gewicht von 114 kg dreimal die Note 8. Alle weiteren Böcke folgten dicht auf dicht mit einer guten Bewertung.

Die Vielzahl der in der Spitze vertretenen Züchter zeigt deutlich die hohe Qualität Thüringer Zuchten bei den Merinorassen auch in der Breite.

Leider waren die Fleischschafzüchter in 2021 kaum öffentlichkeitswirksam aktiv. Die Züchter dieser Rassen müssen in ihren Bemühungen bestärkt und neue Mitstreiter für die Zucht dieser attraktiven und wirtschaftlich sinnvollen Rassen gewonnen werden!

Tabelle 4: Bewertung der Merinolangwollschafe 04. August 2021

Tiernummer	Züchter	Geburtsdatum	WQ	BM Punkte	AE	Gewicht kg	WK	Gesamtzuchtwert
DE 01 16 202 03723	Schwabhausen	19.08.2020	8	8	8	114	I	103
DE 01 16 202 03691	Schwabhausen	08.08.2020	8	8	7	103,5	I	87
DE 01 16 202 03686	Schwabhausen	05.08.2020	8	7	7	98	I	105
DE 01 16 202 03733	Schwabhausen	16.08.2020	8	7	7	116,5	I	108
DE 01 16 202 03694	Schwabhausen	06.08.2020	8	7	7	93	I	111

Hofkörungen: Pandemieeinwirkungen verlangen besondere Aufgaben

Wirtschaftsrassen:

Auf Grund der gesonderten Auflagen durch die Corona-Pandemie konnten die Züchter der Rassen Suffolk, Ile de France und Schwarzköpfiges Fleischschaf nicht an der zentralen Prämierungsveranstaltung am 26. Januar 2021 in Weimar Schöndorf teilnehmen. Deshalb machte sich eine kleine Delegation des Verbandes, unterstützt durch das Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und ländlichen Raum (TLLLR) am 20. Januar 2021 auf Tour, um die anstehenden Zuchtböcke auf den Betrieben zu kören. Im Zuchtbetrieb Frank Matzat warteten 4 Schwarzköpfige Fleischschafe auf die Beurteilung der Körkommission, vertreten durch den Zuchtleiter Uwe Erl und Gerhard Schuh. Die als künftige Zuchtböcke ausgewählten Tiere des Züchters waren gut vorbereitet und glänzten mit sehr guter Wollqualität, hervorragender Bemuskelung und nahezu perfekter äußerer Erscheinung. Wieder einmal erkannte man den Sachverstand, aber auch die Liebe und Fürsorge des

Züchters Matzat, welche er in die Aufzucht seiner Tiere steckt. Alle Böcke erreichten Bestnoten.

Im Anschluss ging es bei winterlichen Temperaturen nach Bad Köstritz in den Herdbuchzuchtbetrieb von Silvio Schulze. Auch dort erwarteten nur ausgewählte Böcke die Eintragung ins Zuchtbuch. 6 Ile de France Böcke wurden gekört.



Uwe Erl und Gerhard Schuh bei der Wollbewertung eines Schwarzköpfigen Fleischschafbockes des Züchters Frank Matzat

Tabelle 5: Die 2 besten Böcke der Hofkörung am 20. Januar 2021

Tiernummer	Züchter	Geburtsdatum	WQ	BM Punkte	AE	Gewicht kg	Rasse
DE 01 16 201 66145	Frank Matzat	03.11.2019	9	9	9	121	SKF
DE 01 16 201 55626	Silvio Schulze	18.01.2020	8	8	8	100	IDF



Beurteilung eines Ile de France Bockes bei Silvio Schulze

Landschafzuchten:

Auch die zentrale Körungsveranstaltung der Landschafzuchten in Dermbach konnte nicht stattfinden. Deshalb wurden die Böcke der Landschafzüchter ebenso auf dem Hof gekört und die weiblichen Tiere ins Herdbuch aufgenommen. Insgesamt standen 55 Schafe, davon 18 Böcke und 37 Auen zur Körung und Herdbuchaufnahme an.

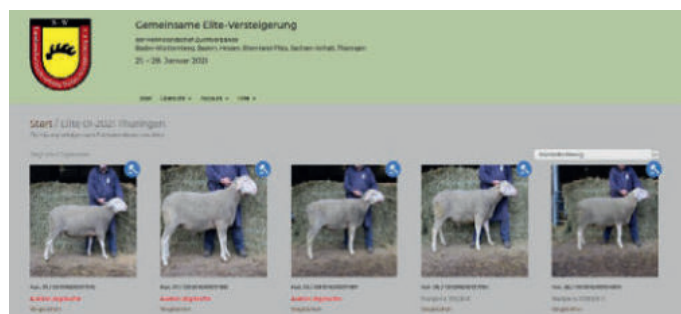
Unter den 55 Schafen stachen besonders die Tiere des Züchters Jürgen Kinz hervor. In der Gesamtauswertung zeigte sich, dass sowohl der Bock mit der besten Bewertung und auch das beste weibliche Tier aus dem Stall dieses Züchters stammen. Der Bock DE 01 16 100 56202 vom 23.01.2020 mit 85 kg erhielt die Bestnoten 9/9/9 und die Aue DE 01 16 100 56198 vom 28.12.2019 mit 62 kg, ebenso dreimal die Bestnote 9.

Der mit 101 kg schwerste Bock (DE 01 16 202 55027, geboren am 28.12.2019) aus der Landschaftspflege Agrarhöfe GmbH und Co.KG Kaltensundheim entsprach auch in Exterieur und Rassetyp hervorragend den Ansprüchen und wurde mit 8/9/8 bewertet. Das schwerste weibliche Tier mit 68 kg, die Rhönschafau DE 01 16 200 19091, geboren am 17.12.2019 des Züchters Josef Wehner erhielt mit 8/9/8 die gleiche sehr gute Bewertung. Insgesamt präsentierten die Züchter der Körkommission Uwe Erl, Arno Rudolph und Jürgen Kinz sehr gute Nachzuchten und zukünftige Zuchtböcke. Alle Landschafzüchter können sehr stolz auf Ihre Arbeit und Nachzucht sein.

Elite Merinolandschaf als Onlineauktion

Auf Grund der anhaltenden Corona-Pandemie fand die diesjährige 53. Elite-Absatzveranstaltung für Merinolandschafe erstmals als reine Internetauktion statt.

Die besten Zuchtböcke aus den Verbänden Baden-Württembergs, Bayerns, Berlin- Brandenburgs, Hessens, Rheinland-Pfalz's, Thüringens und Sachsen-Anhalts kamen am vom 21.01. bis 28.01.2021 im Internet unter www.schafauktion.de zur Versteigerung. Die angebotenen 59 Böcke waren bereits in ihren Herkunftsverbänden gekört und abstammungsüberprüft worden und wiesen überdurchschnittliche Ergebnisse in den Merkmalen Bemuskelung, Wollqualität, äußere Erscheinung, Fleischleistung und mütterliche Fruchtbarkeit auf. Sie standen ab dem 15. Januar zur Ansicht. So konnten Kaufwillige sich bereits einen Überblick über die angebotenen Tiere verschaffen. Geboten werden konnte ab dem 21. Januar in 50 € bzw. 100 € Schritten. Neu war bei dieser Auktion die Angabe eines bestimmten Mindestpreises. Unter diesem wurde kein Tier verkauft.



Mit dem Auktionsende am 28. Januar 2021 konnten 41 Tiere zu einem Durchschnittspreis von 2.016 € versteigert werden. Die Spitzenpreise mit 5.500 € und 4.900 € erzielten Böcke von der Schafzucht Schleich aus Bayern (Katalognummer 19 Bock DE 0109 917 61375) und von Dieter Hertler aus Baden-Württemberg (Katalognummer 20 Bock DE 0108 009 06989). Damit bestätigte sich ein weiteres Mal die seit vielen Jahren hohe Qualität dieser Zuchten.

Als Thüringer Vertreter stellte der Züchter Jens-Uwe Otto sechs gut bewertete Böcke zum Verkauf. Leider konnte er jedoch in diesem Jahr nur einen Bock zum Preis von 1.100 € verkaufen.

Bei dieser Auktion wurde erstmals deutlich, dass eine solche Internet-Variante durchaus brauchbar ist, um Zuchtböcke zu „handeln“. Trotzdem bietet eine Präsenzveranstaltung eine Reihe von Vorzügen, auf die mittel- und langfristig nicht verzichtet werden kann: den direkten Vergleich der Tiere vor Ort und Zeit und Rahmen für fachliche Diskussionen. Auch die Pflege persönlicher Beziehungen ist nicht zu unterschätzen.



Der verkaufte Bock für 1.100 € DE 0116 202 04842 aus der Zucht von Jens-Uwe Otto.

Onlineauktion der Thüringer Schafzüchter

Wie überall in der Bundesrepublik musste auch der Landesverband Thüringer Schafzüchter e. V. aufgrund der anhaltenden Corona – Beschränkungen bzw. Verboten zur Durchführung von Veranstaltungen die Auktion als Onlineauktion durchführen. Hierfür nutzten wir die Plattform www.derschafmarkt.de. Bei der Organisation im Zuge der Vorbereitung bzw. Durchführung der Onlineveranstaltung unterstützten uns der Landesverband Berlin -Brandenburg besonders Herr Karsten Günther, denen wir dafür herzlich danken!

Im Rahmen der Körung am 26. Januar 2021 auf der Prüfstation in Weimar-Schöndorf wurden in Vorbereitung auf die Online-Auktion Bilder von den Böcken im Körring gemacht. Diese dienten dann, neben weiteren Angaben zu den Tieren auf der Versteigerungsplattform zur Beschreibung der Böcke. Neben den üblichen Angaben zu Wolle, Bemuskelung und äußerer Erscheinung wurde die Zahnstellung anhand eines Notensystems (siehe Artikel Körungen in Schöndorf) extra bewertet. Nach Katalogerstellung wurden 117 Tiere für die Auktion via Internet gemeldet, davon 20 aus den Verbänden Sachsen (7), Sachsen-Anhalt (4) und Berlin- Brandenburg (8), die übrigen 98 kamen aus Thüringen. So kamen die Tiere in der Zeit vom 5. bis 12. Februar unter den Hammer. In den vier Gebotsgruppen Ile de France, Suffolk, Schwarzköpfiges Fleischschaf; Merinolandschaf – jüngere Klasse; Merinolandschaf – ältere Klasse und Me-

rinolangwollschaf eingeteilt konnten die Käufer genau das was Sie suchten finden. 38 Tiere erhielten ein Gebot und wurden verkauft.

Das teuerste Tier, der Merinolandschafbock DE 011620198315, bewertet mit 8/9/8 und Ia Sieger aus der Zucht von Steffen Weiß, wechselte für 1.700 € den Besitzer. Das günstigste zum Aufwurfprijs von 500 €. Der Durchschnittspreis lag bei 807 €.

Heiß begehrt war der Bock DE 0116 202 34162, ein Merinolandschafbock bewertet mit 7/8/7 aus der Zucht der Schäferei Kieser GbR auf welchen 7 Gebote abgegeben wurden, ebenso wie der Bock DE0116 202 07907, bewertet mit 7/9/6 aus der Zucht von Georg Geßner.

Tabelle 6: Übersicht der aufgetrieben und verkauften Tiere nach Rasse

Rasse	gemeldete Tiere	verkaufte Tiere	Durchschnittspreis in €
MLW	40	10	650
MLS	58	23	904
IDF	3	2	625
SUF	4	-	-
SKF	12	2	650

Für viele war die Art und Weise dieser Auktion großes Neuland und gewöhnungsbedürftig. Eine Reihe von Fragen konnte schon im Vorfeld geklärt werden. Trotzdem sind die Meinungen zu solch einer Verkaufsart sehr unterschiedlich. Manch ein Züchter freute sich über den Absatz von Zuchtböcken, andere waren über das Ergebnis nicht-verkaufter Tiere und erzielter Erlöse unzufrieden. Dennoch haben wir so in schwierigen Zeiten eine Methode gefunden, die Tiere in neue Herden zu bringen und die Züchter beim Verkauf ihrer her-



Im Vorfeld einer Präsenzauktion werden die Böcke unter die Lupe genommen und eine Vorauswahl zum Kauf getroffen.

vorragenden Nachzuchten zu unterstützen. Die übersichtliche und einfache Bedienung der Plattform wurde vielfach gelobt.

Nichtsdestotrotz sind wir bestrebt, schon bald wieder Auktionen vor Ort durchführen zu können – durchaus erweitert auch durch „Internetmärkte“.



Volle Ränge bei der Versteigerung der Tiere hinter dem Auktionsring im Jahr 2019.

28. Merinofleischschaf-Elite und 14. gemeinsame Mitteldeutsche Bockauktion als Internet-Auktion

Nachdem auch die Merinofleischschaf-Elite und die Mitteldeutsche Bockauktion Kölsa erst aufgrund der Corona – Situation von März auf Mai verschoben wurde, stand Ende April fest, dass die Öffnung und Durchführung der Schafbockauktion als Markt durch die zuständigen Behörden untersagt wird. Die beteiligten Verbände haben dann am 03. Mai 2021 beschlossen, die Böcke bei einer gemeinsamen Internetauktion auf der mitt-

lerweile vielen bekannten Plattform www.der-schafmarkt.de zu versteigern. Die Entscheidung wurde durch die Vorsitzenden, Zuchtleiter und Geschäftsführer der ausrichtenden Verbände Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V., Landesschafzuchtverband Sachsen-Anhalt e.V., Schafzuchtverband Berlin-Brandenburg e.V., Landesschafzuchtverband Niedersachsen e.V. und Landesverband Thüringer Schafzüchter e.V. einstimmig getroffen.

Die bereits gedruckten Kataloge behielten ihre Gültigkeit, und die verfügbaren Böcke waren auf der o.g. Internetseite ersichtlich. Für die auftreibenden Verbände hieß dies auf's Neue, einige Vorbereitung zu treffen. Wieder wurden Fotos benötigt und genauere Tierdaten mussten übermittelt werden.

Am 20. Mai 2021 ab 10:00 Uhr war es dann soweit. In drei Blöcken - Merinofleischschaf Elite, Mitteldeutsche Bockauktion Katalog Nummern 1 bis 60 und Mitteldeutsche Bockauktion Katalog Nummern 61 bis 122 wurden sehenswerte Zuchtböcke zur Versteigerung angeboten.

Der Hammer fiel dann letztendlich am 27. Mai 2021. Von ursprünglich zur Vorort Auktion gemeldeten 14 Thüringer Tieren von 3 Züchtern kamen letztlich noch 10 Böcke von den Züchtern Jens- Uwe Otto und Agrarprodukte Schwabhausen e.G. auf die Verkaufsplattform. Die Agrarprodukte Schwabhausen e.G. konnte den Bock DE 0116 202 03284, bewertet mit 7/8/7 verkaufen. Beim Züchter Jens-Uwe Otto leerte sich der Stall um die aufgetriebenen 7 Böcke, welche zum Durchschnittspreis von 933,34 € den Weg in eine neue Herde fanden. Insgesamt konnten aus den fünf Verbänden von 117 gemeldeten Tieren 55 Böcke zu einem Durchschnittspreis von 974, 50 € verkauft werden. Das teuerste Tier für 2.100 €, das günstigste für 650 €.

Tabelle 7: Auswertung der Tierverkäufe nach Rassen

Rasse-Kürzel	Rasse	gemeldete Tiere	aufgetriebene Tiere	verkaufte Tiere		Durchschnittspreise
		Stück	Stück	Stück	%	€
MLS	Merinolandschaf	22	22	12	54,5	904,2
MLW	Merinolangwollschaf	2	2	0	0,0	
MFS	Merinofleischschaf	24	24	12	50,0	945,8
SKF	Schwarzköpfiges Fleischschaf	14	14	7	50,0	764,3
TEX	Texel	1	1	0	0,0	

Rasse-Kürzel	Rasse	gemeldete Tiere	aufgetriebene Tiere	verkaufte Tiere		Durchschnittspreise
		Stück	Stück	Stück	%	€
SUF	Suffolk	30	30	10	33,3	945,0
LES	Leineschaf	3	3	2	66,7	800,0
BKF	Blauköpfiges Fleischschaf	1	1	1	100,0	650,0
CHA	Charollais	4	4	1	25,0	950,0
IDF	Ile de France	4	4	4	100,0	1200,0
RDO	Rouge de l'Ouest	6	6	1	16,7	800,0
DOS	Dorperschaf	3	3	2	66,7	750,0
BDC	Berichon du Cher	3	3	3	100,0	2100,0
Gesamt		117	117	55	47,0	974,5

Im Gesamten fand die Versteigerung via Internet sicher nicht den gewohnten Absatz wie bei einer Vorortveranstaltung. Im Jahr 2019 wurden beispielsweise von 196 aufgetriebenen Tieren 76 % verkauft, dabei erreichten einige Böcke nur einen Preis von 450 € die Spitzenpreise la-

gen jedoch bei 3000 €. Ein Unterschied zu einer Präsenzveranstaltung ist also schon erkennbar. Dennoch sind die Veranstalter und Züchter zufrieden mit dem Ergebnis und dem Verkauf der Tiere über das Internet.



1.100 € gab es für den Bock DE 0116 202 050050 aus der Zucht von Jens-Uwe Otto.



DE 0116 202 03284 der Agrarprodukte Schwabhausen e.G. fand einen neuen Besitzer.

Gemeinsame Auktion für Rhönschafe, Coburger Fuchsschafe und andere Rassen 2021

Der Hessische Verband für Schafzucht und -haltung e.V. richtete in diesem Jahr die gemeinsame jährliche überregionale Bockauktion für Rhönschafe und Coburger Fuchsschafe aus. Die besten Landschafböcke aus dem gesamten Bundesgebiet

sowie Böcke von Wirtschaftsrassen aus den Zuchtverbänden Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland standen zur Internetauktion zum Verkauf. Insgesamt wurden 92 Tiere angeboten. Mit 44 Böcken bildete die Rasse Rhönschafe die größte Gruppe. Bei den Coburger Fuchsschafen standen 14 Böcke und bei dem weißen Bergschaf ein Bock zum Verkauf. Von den 59 gemeldeten Landschafböcken wechselten 27 Tiere zum Durchschnittspreis von 681 € den Besitzer. Zusätzlich kamen auch Böcke

aus Wirtschaftsrassen zur Versteigerung (Merinolandschaf, Suffolk, Schwarzköpfiges Fleischschaf, Charollais, Ile de France und Shropshire).

Für die teilnehmenden Verbände hieß dies neben der Anmeldung der Tiere für die Auktion auch die Organisation und Bereitstellung geeigneter Fotos zur optimalen Präsentation der Verkaufstiere auf der Internetplattform. Die kurzfristige Organisation guter Fotos war eine neue Herausforderung, die durchaus verbesserungswürdig ist. Aus dem Landesverband Thüringer Schafzüchter e.V. meldeten 3 Betriebe 9 Böcke zur Auktion an. An dieser Stelle danken wir der Landschaftspflege Agrarhöfe GmbH und Co KG Kaltensundheim und Thomas Kümpel für die gute Mitarbeit und aufgebrauchte Zeit zur Bereitstellung der Fotos, sowie unserer Mitarbeiterin S. Raupach für das „Fotoshooting“ im Betrieb der Schäferei Kieser GbR. Vom 09. bis 23. April 2021 standen die Tiere im Internet unter www.schaf-auktion-hessen.de zur Verauktionierung. Am Tag des Auktionsendes, dem 23. April 2021 wurde fleißig geboten und gerade die Thüringer Böcke waren sehr gefragt. Dabei erreichten die Böcke DE 0116 202 55081 der Landschaftspflege Agrarhöfe GmbH und Co KG Kaltensundheim mit 1.000 € und die 2 Böcke DE 0116 202 34172 mit 1.100 € und DE 0116 202 34169 der Schäferei Kieser GbR mit 1.700 € die Bestpreise. Das Tier DE 0116 202 48372 aus der Zucht von Thomas Kümpel wurde für 650 € verkauft. Dies zeigt erneut die hohe Qualität der Thüringer Tiere und die gute Nachfrage. Fünf der gemeldeten Böcke wurden verkauft, drei davon erreichten die Höchstpreise der gesamten Auktion.

Wir gratulieren den Züchtern recht herzlich zum Verkauf Ihrer Böcke. In Zeiten der Pandemie ist diese Art und Weise des Tierverkaufs eine gute, geeignete Lösung, um neue Besitzer für leistungsstarke Schafe zu finden, auch wenn eine Internetauktion in keinem Fall eine Präsenzveranstaltung ersetzt oder mit dieser vergleichbar wäre. Dennoch freuen wir uns über die Beteiligung von Thüringer Züchtern an solchen Auktionen. Künftig könnten die guten Erfahrungen aus den online-Auktionen vielleicht genutzt werden, um außerhalb der Präsenzveranstaltungen den Bockverkauf zu aktivieren.



Dieser Rhönschafbock der Schäferei Kieser GbR wechselte für 1.700 € den Besitzer.



Der Coburger Fuchsschafbock erreichte ein Gebot von 1.100 € und stammt ebenfalls aus der Zucht Kieser.



1.000 € gab es für diesen wunderschönen Rhönschafbock aus der Zucht der Landschaftspflege Agrarhöfe GmbH und Co KG Kaltensundheim.

VERBANDSINFORMATIONEN

Staatsehrenpreis in der Tierzucht des Jahres 2021

Anfang Juli erhielt die Geschäftsstelle einen Anruf der sichtlich überrascht und hoch erfreuten Züchter Yvonne und Steffen Weiß aus Meiningen. Grund dafür war der Erhalt eines Paketes mit wertvollem Inhalt, denn der Staatsehrenpreis in der Tierzucht des Jahres 2021 ging unter anderen an den Thüringer Merinolandschafzüchter. Bedingt durch die Corona-Pandemie konnte dieser erneut nur per Post, dafür aber mit einem persönlichen Schreiben und Gratulation des Agrarminister Benjamin – Emanuel Hoff übersendet werden und sorgte somit wohl für eine noch größere Überraschung. Die Ehrung geht auf den Vorschlag der Kollegen des Landesverbandes Thüringer Schafzüchter e.V. zurück und würdigt das züchterische Engagement in höchstem Maß.

Schäfer Steffen Weiß übernahm neben seiner bereits bestehenden Herde am 01.05.2016 den Herdbuchzuchtbetrieb seiner Ehefrau Yvonne Weiß. Der Familienbetrieb ist seit 2012 anerkannter Herdbuchzuchtbetrieb des Merinolandschafes. Mit Hilfe des häufigen Zukaufs von Zuchttieren aus führenden Bayrischen Zuchten wurde ein leistungsstarker und typvoller Herdbuchbestand aufgebaut. Die zielstrebige, engagierte Arbeit von Züchter Weiß hat maßgeblich zum Aufbau des Zuchttierbestandes beigetragen, die Leistung und die Zuchttierqualität verbessert. Die Lämmer der eingesetzten Zuchtböcke werden jährlich in der Leistungsprüfungsanstalt für Schafe in Weimar-Schöndorf zur Prüfung eingestellt. Die gekörten Jungböcke aus der Meininger Zucht bestimmen in den letzten Jahren das Leistungsniveau der Rasse Merinolandschaf in Thüringen mit. Der Betrieb stellt kontinuierlich männliche Zuchttiere für die Auktionen bereit, die mittlerweile auch auf Bundesebene einen guten Ruf haben.

Zu den Prämierungsveranstaltungen in Weimar-Schöndorf im Januar 2020 stellte Herr Weiß den Wollreservesieger und im Januar 2021 den 1a Sieger der älteren Gruppe. Der Mutterschafbestand von 236 Muttertieren befindet sich ganzjährig in einem hervorragenden Pflege- und Gesundheitszustand.

Wir gratulieren dem Preisträger herzlich, freuen uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit und wünschen auch zukünftig großen züchterischen Erfolg.

Stellungnahme zum geplanten Entwurf KULAP 2020

Zurückblickend auf die abgelaufenen Förderperioden des KULAP, wurde von allen Seiten eingeschätzt, dass die Maßnahmen und Programme den gestellten Zielen, der Erhaltung der Kulturlandschaft, dem Naturschutz und der Landschaftspflege gerecht geworden sind. Es wurde eine Kontinuität in der Bewirtschaftung erreicht und die Artenvielfalt erhalten und verbessert. Bereits seit der ersten Förderperiode konnten die tierart-spezifischen Maßnahmen in den Schäfereien sehr gut genutzt werden, sie waren von Anfang an eine gute Unterstützung für den Fortbestand des Berufsstandes. Dies ist bis heute so. Fast drei Jahrzehnte KULAP in Thüringen haben besonders mit den für die Schafhaltung zutreffenden Programmteilen zum Erhalt und zur Weiterentwicklung art-reicher und biologisch wertvoller Grünlandtypen geführt. Ein möglichst hoher ökologischer Wert mit allen dazu gehörenden Komponenten wie Klimaschutz, Wasser-, Luft- und Bodenschutz sowie Verhinderung der massiven Abnahme der Biodiversität muss Ziel der neuen Programmplanung sein.

Trotzdem muss festgestellt werden, dass die Bewirtschaftung extensiven Grünlandes, insbesondere auf nicht oder schwer mechanisierbaren Flächen große Anstrengungen von den Betrieben erfordert. Programmkonform und anlastungsfrei zu arbeiten bedarf hohen finanziellen und personellen Einsatzes und ist oft nur mühsam mit den normalen Betriebsabläufen vereinbar. KULAP Programme auf Grünland waren und sind für den Bewirtschafteter mit hohen Risiken verbunden.

Bewirtschaftungsauflagen werden häufig nicht aufwandsgerecht vergütet und tragen so nicht immer den sich verändernden Rahmenbedingungen Rechnung. Dies muss bei der neuen Programmplanung Berücksichtigung finden.

Für die Schafwirtschaft in Thüringen sind die Erlöse aus der Landschaftspflege unverzichtbar. Sie tragen mit ca. 30% maßgeblich zur Existenzsicherung dieses Tierproduktionszweiges bei.

Die Schafbestandszahlen im Freistaat sind in den letzten 20 Jahren rückläufig. Der wesentlichste Grund ist die unbefriedigende betriebswirtschaftliche Situation in der Schafproduktion. Die Schafhaltung realisiert bei den buchhaltungspflichtigen

Betrieben seit Jahren das geringste Einkommen je Arbeitskraft. Eine nachhaltige Faktorverwertung ist nicht mehr gegeben, das Verfahren Schafhaltung ist deutlich unterfinanziert. Die Sicherung des Berufsnachwuchses bzw. Investitionen zu tätigen ist damit nicht mehr gewährleistet.

In einer gemeinsamen Beratung mit Mitgliedern von Vorstand- und Beirat wurden nachfolgende Anmerkungen / Fragen zum Entwurf der Programmplanung erarbeitet:

1. Die Förderung der Bewirtschaftung von Grünland sollte unabhängig von Naturschutzkulissen und FFH Gebieten erhalten bleiben.
2. Der rechtliche Rahmen bezüglich der Förderfähigkeit von Grünlandflächen ist weitgehend auszunutzen, die Definition Futterpflanzen sollte angepasst werden.
3. Die Herleitung der Beihilfehöhen muss überdacht werden. Der erforderliche Aufwand zum Erbringen der Leistung muss vergütet werden.
4. Die Differenzierung der Fördersätze sollte entsprechend Schwierigkeitsgrad der Bewirtschaftung angepasst werden.
5. Wir möchten darauf hinweisen, dass das zwingende Mulchen von Naturschutzflächen aus Sicht des Insektenschutzes nicht zielführend ist.
6. Die Sanktionsregelungen sollten überarbeitet werden. Verstöße dürfen nur im Verpflichtungsjahr geahndet werden. Erbrachte Leistungen müssen vergütet werden.
7. Der Programmteil T1 - Erhaltung und Erweiterung des Bestandes vom Aussterben bedrohter einheimischer Nutztierarten - muss mindestens im bisherigen Umfang beibehalten werden.

Die Schaf- und Ziegenhaltung in Thüringen - zwischen Passion und Existenzängsten

Der Schäfermeister Hiller, der Landesverband Thüringer Schafzüchter e.V. und der Landesverband Thüringer Ziegenzüchter e.V. haben gemeinsam ein Schreiben an den Minister für Infrastruktur und Landwirtschaft sowie an die Mitglieder im Ausschuss für Infrastruktur, Landwirtschaft und Forsten der einzelnen Landtagsfraktionen im Thüringer Landtag gesendet. Dieses Schreiben beinhaltet neben dem unten angeführten Anschreiben an die Mitglieder

des Ausschusses der einzelnen Landtagsfraktionen, einen Forderungskatalog und Fragen für eine mögliche kleine Anfrage an das zuständige Ministerium. Danken möchten wir Dietmar Hiller für sein sehr großes Engagement in der Erarbeitung der überreichten Präsentationen. Dass unsere Sorgen und Initiative Gehör finden, zeigte die schnelle Antwort unseres Ministers für Infrastruktur und Landwirtschaft mit einem Angebot zu einer Gesprächsrunde. Wir wollen anderen Berufskollegen Mut machen. Schreibt einen Brief an die Abgeordneten eures Bundeslandes, schreibt an die „Schafzucht“, macht eure Meinung öffentlich. Als Anregung haben wir auszugsweise Teile der überreichten Mappe unten beigelegt. Verbände mit ihren engagierten Mitgliedern können etwas bewegen, siehe Einführung der Weidetierprämie. Wir haben die Bundestagsabgeordneten unseres Bundeslandes nicht nur 2021 angeschrieben und um Unterstützung zur Einführung einer solchen Prämie gebeten. In den Jahren zuvor gab es oft Ablehnung zu unserer Forderung. Wir haben nicht aufgehört, die Forderung zu erneuern.

Auszug Anschreiben an Mitglieder im Ausschuss für Infrastruktur, Landwirtschaft und Forsten

... die Schaf- und Ziegenhaltung in Thüringen steht vor dem Aus. Geringe Markterlöse, steigender Aufwand in der Tierhaltung und eine nicht ausreichende Honorierung der Leistung für die Umwelt sind nur einige Beispiele, die zu einer dramatischen Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation der hiesigen Schäfer beitragen.

Aus unserer Sicht ist dringender Handlungsbedarf geboten, um die Zukunft der Schaf- und Ziegenhaltung, die auch einen bedeutenden Beitrag für die Umwelt, und damit für die Gesellschaft leistet, zu sichern.

Entsprechend hat der Berufsstand Forderungen für eine, den gesellschaftlichen Erwartungen entsprechende, zukunftsfähige Schaf- und Ziegenhaltung abgeleitet und wesentliche Punkte, bei denen dringender Handlungsbedarf geboten ist, identifiziert. Diese möchten wir Ihnen in Ihrer Eigenschaft als ... im Thüringer Landtag in der beigelegten Mappe überreichen.

Darin haben wir unsere Hinweise komprimiert zusammengestellt um die Interessen der Thüringer Schaf- und Ziegenhalter widerzuspiegeln. Darüber hinaus finden Sie zu Ihrer Information Beiträge aus der Fachzeitschrift „Schafzucht

- Das Magazin für Schaf- und Ziegenfreunde“, welche die wirtschaftliche Situation der Betriebe detailliert analysieren. Außerdem haben wir Ihnen eine Auswahl an Leserbriefen zu diesem Thema beigelegt, die einige Stimmen aus der Praxis enthalten.

Zuletzt finden Sie als Anregung sechs Fragen, die beispielsweise im Rahmen einer kleinen Anfrage an das zuständige Ministerium gerichtet werden könnten.

Die Zeit zu handeln ist jetzt. Wir bitten Sie daher eindringlich, sich unserem Anliegen anzunehmen. Ohne eine Verbesserung der Rahmenbedingungen und der Wirtschaftlichkeit wird die Schaf- und Ziegenhaltung in absehbarer Zeit verschwinden. Für uns (Berufs-) Schäfer*innen geht es um Alles – unsere Zukunft, unsere Passion, unsere Existenz - aber auch die Fortführung der Landschaftspflege im Interesse von Umwelt und Gesellschaft.

Für einen weiteren Austausch stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Sehr gern würden wir Sie darüber hinaus zu einem persönlichen Gespräch über die gegenwärtige Situation in einen unserer Betriebe einladen - selbstverständlich unter Beachtung aller geltenden Schutzvorschriften im Hinblick auf die Corona-Pandemie. Hierfür hat sich unser Schäfermeister Dietmar Hiller aus Bad Frankenhausen bereit erklärt, Ihnen Einblicke in den Beruf und die aktuellen Problematiken zu geben.

Agrarstaatssekretär Torsten Weil besuchte die Schäferei Dietmar Hiller

Im Rahmen seiner Sommertour besuchte Staatssekretär Torsten Weil am 30. Juli 2021 die Schäferei von Dietmar Hiller im Bad Frankenhäuser Ortsteil Seehausen. Neben Dietmar Hiller, der auch im Beirat des Landesverbandes Thüringer Schafzüchter e. V. mitwirkt, nahmen Jens-Uwe Otto, Vorsitzender des Landesverbandes, Uwe Erl, Zuchtleiter sowie Dietmar Strickrodt, 1. Beigeordneter des Kreistages Kyffhäuserkreis an der Diskussionsrunde teil.

Dietmar Hiller stellte seinen Betrieb vor. Er berichtete über die Arbeitsabläufe und die anfallenden Tätigkeiten. Er gab Auskunft über das Verhältnis der Einnahmen landwirtschaftlicher Erzeugnisse und Förderung aus 1. und 2. Säule.



Schäfermeister D. Hiller, Agrarstaatssekretär T. Weil, Vorsitzender J.-U. Otto und Zuchtleiter U. Erl (von l. nach r.) im Fachgespräch.

Nach der Betriebsvorstellung mit Stallbesichtigung ging es auf eine seiner Weideflächen. Vorort wurden die Aufwendungen für das Hüten, Wasserfahren, Treiben der Schafe zu den Weiden usw. erörtert. Herr Hiller erklärte die unterschiedlichen Fördersätze in Thüringen und Sachsen-Anhalt für Schafhalter. Staatssekretär Weil verfolgte sehr interessiert die Ausführungen von Herrn Hiller und Herrn Otto. Er stellte Fragen zum Umgang mit dem Wolf sowie den Problemen der Fachkräfte- und Nachwuchsgewinnung. Beide Schäfer erklärten, dass bei der niedrigen Entlohnung in einer Schäferei niemand mit dem Beruf gelockt werden kann. Zur Verbesserung der wirtschaftlichen Lage wurden von den Anwesenden für das neue KULAP im Programmteil Hüteschafhaltung 800 €/ha gefordert.



Schäfermeister D. Hiller und Zuchtleiter U. Erl vor der Schafherde

Zum Ende des Besuches überreichte Herr Otto an den Staatssekretär Weil ein Schreiben, in dem nochmals auf die schwierige Situation der Schäfer hingewiesen wird, aber auch mögliche Lösungsansätze zur Verbesserung der Einkommenssituation aufgezeigt werden:

-Auszug-

„Die wirtschaftliche Situation der schafhaltenden Betriebe im Freistaat ist seit vielen Jahren kritisch. Die erzielten Einnahmen aus dem Verkauf von Lämmern und Wolle reichen nur zu 25%, die entstehenden Kosten zu decken. Die restlichen Einnahmen müssen aus Transferleistungen im Rahmen der Agrarbeihilfen erzielt werden. Neben dem fehlenden Rechtsanspruch auf diese Zahlungen stellt die alleinige Bindung an die Beihilfefähigkeit der bewirtschaftenden Flächen einen erheblichen Unsicherheitsfaktor dar. Trotzdem liegen die erwirtschaftenden Stundenlöhne in den Betrieben deutlich unter Mindestlohn. In den Hauptidealbetrieben ist der Betriebsinhaber die am schlechtesten bezahlte Arbeitskraft. Hofnachfolge und Berufsnachwuchs ist unter diesen Bedingungen nicht zu organisieren.

Die Haltung von Schafen und Ziegen zur Bewirtschaftung von Grünland ist ein gesamtgesellschaftliches Anliegen. Es gibt keine bessere und preiswertere Bewirtschaftungsmethode. Allein unter dem Aspekt der Erhaltung und der Verbesserung der Funktionalität des Grünlandes (Klima-, Wasser-, Boden-, Hochwasserschutz, Biodiversität, u.a.) ist die besondere Betrachtung der Haltung kleiner Wiederkäuer geboten. Schafhaltung ist mehr als ein landwirtschaftliches Verfahren, dessen Existenzberechtigung allein an der wirtschaftlichen Auskömmlichkeit festgemacht werden darf.

Flächenbezogene Zahlungen „fließen“ häufig über Flächeneigentümer, Landmaschinen- und Futtermittelhändler aus dem Betrieb. Die starke „Flächenabhängigkeit“ der Betriebe schafft maßgeblich den Konflikt Viehbesatz und Unternutzung.

Der Umfang der Schafhaltung in Thüringen ist in den nächsten Jahren maßgeblich davon abhängig, ob es gelingt, die gesellschaftlich gewollte und gewünschte Leistung Landschaftspflege aufwandsgerecht zu entlohnen.

Mögliche Lösungsansätze:

- Einführung einer starken Einkommensbeihilfe in der ersten Säule der GAP, auch unter Nutzung einer an die Weidetierhaltung gekoppelten Prämie.

- Die Gesamthöhe der Direktzahlungen in der neuen Förderperiode ab 2023 muss sich erhöhen. Eine „Verrechnung“ der Mittel aus der I Säule mit den Zahlungen der II Säule darf nicht erfolgen.
- Herleitung der Beihilfehöhe für die Programme im Thüringer KULAP überdenken. (Verfahrensbedingte Defizite berücksichtigen, aufwandsbezogenen Beihilfehöhen herleiten)
- KULAP Programme auf Grünland beinhalten ein hohes Anlastungsrisiko. Fünfjährige Verpflichtungszeiträume, naturschutzfachlich wertvolles Grünland auf nichtmechanisierbaren Standorten (Verbuschung als Ergebnis extensiver Nutzung, bzw. Nutzungsaufgabe) und klimatische Schwankungen in den Bewirtschaftungsjahren (Trockenheit, feuchte Jahre, ...). Die Einführung von jährlich abzurechnenden Verpflichtungen wäre wünschenswert, bzw. einmal am Ende des Verpflichtungszeitraumes.
- Die Einführung einer aufwandsbezogen bezahlten Leistung „Landschaftspflege/Grünlandbewirtschaftung“ als gesamtgesellschaftliches Ziel wäre alternativ/ergänzend zur landwirtschaftlichen Nutzung vorstellbar.
- Der Umfang nicht mehr förderfähiger Flächen und Feldblöcke in Schafhaltungsbetrieben sollte erfasst und analysiert werden. Vor dem Hintergrund laufender und anstehender Anlastungsverfahren durch die EU bezüglich des Erhaltungsgebotes von FFH Flächen, müssen nicht bewirtschaftete bzw. aus der Bewirtschaftung gefallene Flächen identifiziert werden, um eine adäquate Pflege dieser Flächen wieder in Gang zu setzen. Es werden gegenwärtig nur ca. 55% der Lebensraumtypen, die insbesondere auf Beweidung angewiesen sind, innerhalb von FFH Gebieten, im KULAP gefördert.
- Zur Verbesserung der Biotopvernetzung sollten Streifenprogramme und ÖV-Flächen durch Schafhalter nutzbar gemacht werden. Diese Möglichkeit muss für den Flächenbewirtschaftler und –nutzer bürokratiearm und anlastungsfrei geschaffen werden. Sie kostet kein zusätzliches Geld, hat aber einen erheblichen Umwelteffekt.“

Der Agrarstaatssekretär nahm das Schreiben dankend entgegen und reagierte mit einer Einladung zu einem weiteren Fachgespräch im September in das Ministerium.

Fachgespräch zur Wirtschaftlichkeit der Schafhaltung in Thüringen

Die Wirtschaftliche Situation der Schafhaltung in Thüringen ist seit Jahren angespannt. Ohne öffentliche Zuwendungen, Direktzahlungen sowie Prämien, wäre sie nicht existenzfähig. Zuwendungen für die Landschaftspflege dienen nur der Aufwandsentschädigung, werden so aber nicht weiter entlohnt, trotz ihrer Notwendigkeit für die Erhaltung der Landschaft. Die Entlohnung der Arbeitskräfte ist gering, gerade durch das hohe Arbeitspensum. Wechselnde Lämmerpreise und das trockene Wetter der letzten Jahre haben den schafhaltenden Betrieben weiter zugesetzt. Nun werden angesichts des Übergangs in die neue Förderperiode weitere Befürchtungen des Berufsstandes laut.

Um Möglichkeiten einer effektiven und zielorientierten Förderung zu finden, fand am 19. Juli 2021 ein Fachgespräch zur Wirtschaftlichkeit der Schaf- und Ziegenhaltung in Thüringen statt. In den Räumen des Thüringer Landesamtes für Landwirtschaft und Ländlichen Raum in Jena versammelten sich Vertreter des Thüringer Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft, des Thüringer Ministeriums für Umwelt, Energie und Naturschutz, des Thüringer Landesamtes für Landwirtschaft und Ländlichen Raum, des Thüringer Landesamtes für Bergbau, Umwelt und Naturschutz, der Davidstiftung, des Landesverbandes Thüringer Schafzüchter e.V. und des Landesverbandes Thüringer Ziegenzüchter e.V..

Des Weiteren anwesend war Herr Karsten Siersleben, welcher zu Beginn die ersten Thüringer Ergebnisse des Kontroll- und Beratungsrings Schaf- und Ziegenhaltung Sachsen-Anhalt vorstellte. Die enormen wirtschaftlichen Probleme der Thüringer Schafhaltungsbetriebe, stehen im ausgeprägten Gegensatz zur gesellschaftlichen Aufgabe der Erhaltung und Verbesserung der Biodiversität und der Landschaften in Thüringen. Dies wurde noch einmal unterstützt durch den darauffolgenden Vortrag von Dr. Henryk Baumgarten vom Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz. Dieser beschäftigte sich mit dem Thema: „Wieviel Schaf brauchen Landschaftspflege und Naturschutz in Thüringen?“.

Ziel der nachfolgenden Diskussion war es, Möglichkeiten zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit zu suchen und damit den Erhalt der gesellschaftlichen gewollten und benötigten Schaf- und Ziegenhaltung mittelfristig zu sichern. In der Diskussion stellten die anwesenden Schaf- und Ziegenhalter ihre Probleme sehr detailliert dar. Im Ergebnis führten und führen viele dieser Schwie-

rigkeiten zu den im Vortrag von Herrn Siersleben aufgezeigten negativen Betriebsergebnissen und nicht selten zum Bestandsabbau oder gar zur Aufgabe der Betriebe. Die Vertreter des Berufsstandes befürchten eine neue Welle in Verbindung mit dem Übergang in die neue Förderperiode.

Andererseits hat die Politik mit einer gekoppelten Tierprämie bereits eine wichtige Maßnahme zur Stärkung der Weidetierhalter ergriffen. Den Ministerien, Ämtern und Behörden ist die gesellschaftliche Bedeutung durchaus bewusst, sowie gewünscht, aber die Möglichkeiten, einzugreifen sind durch gesetzliche Rahmenbedingungen und den vorhandenen finanziellen Rahmen beschränkt.

Insgesamt hat das Fachgespräch geholfen das beiderseitige Verständnis zu stärken und den Weg für weitere Gespräche zu ebnen. Der Landesverband Thüringer Schafzüchter und der Landesverband Thüringer Ziegenzüchter sind den Verantwortlichen und Vertretern der Ministerien und Landesämter für die Möglichkeit des Fachgespräches dankbar und nahmen das Angebot, weitere, vertiefende Gespräche zu führen, gerne an.

Die Arbeit von Vorstand und Beirat

Die Vorstandssitzung im 1. Halbjahr 2021 konnte nicht als Präsenzveranstaltung durchgeführt werden. Sie fand als Videokonferenz statt. Es war die erste Sitzung des Vorstandes in einer solchen Form. Auf der Tagesordnung standen unter anderem:

- Schäfertag 2021
- Vorbereitung der Mitgliederversammlung und Wahl
- Veranstaltungsplanung 2021 2.Halbjahr und
- Informationen zum Schreiben an die Landtagsabgeordneten.

Es fand eine intensive Diskussion zur Durchführbarkeit des Schäfertages statt. Der pandemischen Lage geschuldet, musste er auch 2021 abgesagt werden. Alle Anwesenden betonten die besondere Bedeutung dieser Veranstaltung für den Berufsstand und dass diese Tradition unbedingt erhalten bleiben muss. Neben dem fachlichen Austausch unter Berufskollegen bietet der Schäfertag sehr gute Möglichkeiten, den Alltag und die Probleme der Schäfer in der Öffentlichkeit zu präsentieren. Die Landesmeisterschaft im Hüten ermöglicht vielen Besuchern, sich das komplexe Zusammenspiel Mensch, Hund und Schafe anzusehen und sich darüber zu informieren.

Ausgewertet wurden auch Veränderungen beim Hütegelände, denn auf einer Teilfläche wurde ein Weinberg errichtet. Vertreter des Vorstandes und Beirates besuchten im Frühjahr gemeinsam mit Herrn Angelrodt und Herrn Köbler das Hütegelände in Hohenfelden. Nach Besichtigung des Geländes kam man zum Ergebnis, das Landeshüten weiter in Hohenfelden zu veranstalten. Hoffen wir, dass 2022 die Vorarbeiten in diesem Jahr zum Tragen kommen können.

Die Planung der Mitgliederversammlung und Situation der Kreisschäfermeister wurde besprochen. In der Hoffnung, die Mitgliederversammlung incl. Wahl als Präsenzveranstaltung ohne Einschränkungen durchführen zu können, entschied man sich diese auf den 23.10.2021 zu verschieben.

In der gemeinsamen Vorstands- und Beiratssitzung erörterten und beschlossen wir den Jahresabschluss des Landesverbandes für das Haushaltsjahr 2020. Der Jahresabschluss wird vom Steuerbüro Englert & Kollegen in Erfurt erstellt. Vorstand und Beirat informierten sich über den Stand des Haushaltes im laufenden Wirtschaftsjahr zum Juni 2021. Die Planung des Haushaltes 2022 wurde diskutiert und beschlossen.

Mitglieder aus Vorstand und Beirat beteiligten sich aktiv an dem Fachgespräch zu den wirtschaftlichen Problemen der Schaf- und Ziegenhaltung im TLLLR. Die Diskussion war zeitweise sehr emotional. Die anwesenden Schaf- und Ziegenhalter legten ihre täglichen Probleme dar. Die zukünftige Ausgestaltung der Agrarförderung wurde diskutiert und entsprechende Forderungen erhoben.

Vorstand und Beirat arbeiten mit anderen Landesverbänden und der VDL zusammen. Nach Anzeige der Tierschutzorganisation PETA gegen vier Merinolandschafzüchter erfolgte eine Abstimmung mit dem Landesverband Bayern und dem Thüringer Bauernverband über den Umgang mit dieser Anzeige.

Landesleistungshüten in Königsee

Am 25. Juli 2021 fand das Landesleistungshüten des Vereins für Deutsche Schäferhunde e.V. der Landesgruppe Thüringen in Königsee statt. Auf Grund der Corona-Pandemie, eine der wenigen Hüteveranstaltungen, die in diesem Jahr durchgeführt wurde. Schon der Schäfertag in Hohenfelden musste ein weiteres Mal abgesagt werden.

Umso größer war die Freude über das Leistungshüten in Königsee.

Unter den kritischen Blicken der Leistungsrichter Herbert Kind (LG Thüringen) und Egon Gutknecht (LG Bayern Nord) wurde das Zusammenspiel der Hüter mit ihrem Haupt- und Beihund beim Auspferchen der Schafherde, das Verhalten im engen und weiten Gehüt, bei Verkehr, im Engweg auf der Brücke, sowie Gehorsam und Fleiß und die Selbständigkeit bis zum Wiedereinpferchen bewertet.

Es nahmen 5 Schäfer teil, die 6 Hüten durchführten. Landessieger wurde Peter Brückner aus Dorndorf (Uhlstädt-Kirchhasel) mit seiner Hündin Tora vom Hexengrund, die 86 Punkte errangen, und sich somit zum Bundesleistungshüten in Eimke (Niedersachsen) qualifizierten. Zweiter wurde mit 85 Punkten Julian Schulz von der Landesgruppe Bayern Nord mit seinem Hund Arco vom Herbsttal. Den dritten Platz teilten sich mit je 80 Punkten André Kühn von der Landesgruppe Waterkant und Markus Stapp von der Landesgruppe Hessen.

Beim **Bundesleistungshüten** in Eimke vom 10. September bis 12. September 2021 erreichte Peter Brückner mit seiner Hündin und 87 Punkten den 6. Platz. Bundessieger mit 94 Punkten wurde Gerd Jahnke aus Eimke mit seiner Hündin Yola aus der Glockenbergeschäferei.



Peter Brückner mit Hündin Tora beim Bundesleistungshüten in Eimke

In eigener Sache

Hinweise an Züchterinnen und Züchter



Zur Abgabe der Ablammmeldungen:

Das Zuchtjahr 2020/ 2021 endet und damit ist auch die Ablammliste in der Geschäftsstelle des LVT abzugeben bzw. die Ablammungen im Herdbuchprogramm OVICAP ein zu tragen. Wenn Sie die Ablammliste schon schriftlich erhalten haben, schicken Sie diese bitte vollständig ausgefüllt und unterschrieben an den Verband nach Erfurt, Stotternheimer Straße 19. Wenn Sie die Liste über OVICAP ausfüllen, denken Sie bitte daran, die Liste nach vollständiger Eingabe aller Daten zur Kontrolle an den Verband frei zu geben. Dies erkennen Sie auch an der aufleuchtenden Hinweisampel oben rechts. Änderungen können dann nur noch durch die Mitarbeiter der Geschäftsstelle durchgeführt werden.

Sollten Sie noch keine Ablammliste erhalten haben, wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle.

Vereinsordnung: 6.2. Lammung

Der Züchter hat die betriebliche Zuchtdokumentation mindestens mit den Angaben:

- a) Ablammdatum des Mutterschafes und Kennzeichen des Vaters der Lämmer,
- b) Anzahl und Geschlecht der lebend und tot geborenen Lämmer sowie die voraussichtliche Verwendung der lebenden Lämmer,
- c) Geburtsgewicht, wenn erfasst,
- d) Kennzeichnung der Lämmer und eventuell erkennbare Erbfehler,
- e) den Abgang von Lämmern (bis 42. Lebens- tag) und möglichst die Abgangsursache der Lämmer

unmittelbar am Ende der jeweiligen Ablammzeit, allerdings rechtzeitig vor der nächsten züchterischen Maßnahme (Leistungsprüfung, Gewichtsfeststellung, Herdbuchaufnahme), spätestens jedoch am Ende des Zuchtjahres dem LVT schriftlich vorzulegen oder elektronisch zu übermitteln. Für Ablammlisten, die nach dem genannten Abgabetermin eingereicht werden, ist der LVT berechtigt, eine gesonderte Bearbeitungsgebühr zu erheben und die Abstammung als nicht gesichert anzusehen.

Die Meldung der Lammungen im Herdbuchprogramm OviCap durch den Züchter wird empfohlen

Zur Abgabe des Deckregisters:

In den „Grundbestimmungen der Herdbuchzucht“- Vereinsordnung des Landesverbandes ist festgeschrieben, dass Aufzeichnungen zur Deckperiode zu führen und diese vor der Lammung an den Verband zu übermitteln sind.

Wir möchten Sie hiermit daran erinnern, das geführte Deckregister an den Verband zu schicken oder selbstständig in OVICAP zu führen. Dies gilt auch wenn der Bock ganzjährig in der Herde ist.

Vereinsordnung 6.1. Belegung

Während der Belegzeit sind in der betrieblichen Zuchtdokumentation aufzuzeichnen:

- beim „Gruppensprung“ der Deckzeitraum und die Kennzeichnung des/der jeweils eingesetzten Bockes/Böcke
- beim „Sprung aus der Hand“ das Deckdatum und die Kennzeichnung des zum Decken benutzten Bockes
- bei der Besamung der Vermerk „KB“, die Bockkennzeichnung auf dem Spermabelegschein und das Datum der Besamung

Die Übermittlung des Belegdatums an den LVT hat bis spätestens 4 Wochen vor der Lammung zu erfolgen. Für Belegungsdaten, die nach dem genannten Abgabetermin eingereicht werden, ist der LVT berechtigt, eine gesonderte Bearbeitungsgebühr zu erheben und die Abstammung als nicht gesichert anzusehen. Die Führung des Deckregisters im Herdbuchprogramm OviCap durch den Züchter wird empfohlen.

Zur An- und Abmeldung von Zuchttieren

Sollten Tiere im Bestand verenden, verkauft werden oder aus anderen Gründen den Bestand verlassen, ist dies zeitnah an den Verband zu melden. Bei Verkäufen zur weiteren Zucht im Bundesgebiet Thüringen ist die Einreichung des Begleitdokumentes als Nachweis erforderlich. Beim Verkauf in ein anderes Bundesland muss vom Verkäufer eine aktuelle Zuchtbescheinigung beantragt werden, welche vom Verband ausgestellt wird. Die Abmeldung kann schriftlich, telefonisch oder ebenso über die Selbsteingabe im Zuchtprogramm OVICAP erfolgen. Sollten Tiere versehentlich aus dem Bestand entfernt werden, sind die Mitarbeiter in der Geschäftsstelle Ihnen gern behilflich dies rückgängig zu machen.

Tierzukäufe sollten ebenso zeitnah an die Geschäftsstelle übermittelt werden. Für Zukäufe aus

anderen Bundesländern ist der Nachweis einer aktuellen Zuchtbescheinigung in Kopie erforderlich.

Bei Fragen rund um die Nutzung des Zuchtprogrammes OVICAP

Sollten Sie einen Zugang zum Zuchtprogramm OVICAP wünschen oder Fragen und Probleme bei der Nutzung des Programmes und Eingabe von Daten haben, wenden Sie sich an die Geschäftsstelle. Dort versucht man Ihnen bestmöglich zu helfen.

NATURA 2000 IN THÜRINGEN

Natura 2000 ist ein europaweites Netz von Schutzgebieten, in dem die Vielfalt der Lebensräume und Arten auf unserem Kontinent erhalten werden soll. Natura 2000 umfasst die Schutzgebiete nach der sogenannten Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH) und die Schutzgebiete nach der Europäischen Vogelschutzrichtlinie. Knapp 20 Prozent der Fläche der Europäischen Union sind als Natura 2000-Gebiete ausgewiesen. Für jedes der Natura 2000-Gebiete wird ein Managementplan erstellt, um die wertvollen Arten und Lebensräume dauerhaft erhalten zu können.

Thüringen hat insgesamt 291 Natura 2000-Gebiete. Hierzu gehören 212 FFH-Gebiete, die von orchideenreichen Kalkmagerrasen bis Buchenwäldern reichen und die ganze Vielfalt der Thüringer Natur widerspiegeln. Zusätzlich dienen 35 punktuelle FFH-Objekte dem Schutz von Fledermäusen und betreffen vor allem Höhlen, Gebäude, Keller und Stollen. Hinzukommen 44 EU-Vogelschutzgebiete.

Natura 2000 Verpflichtung

Die FFH-Richtlinie verpflichtet die Mitgliedstaaten der EU dazu, Maßnahmen zu treffen, die darauf abzielen, einen günstigen Erhaltungszustand der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse zu bewahren oder wiederherzustellen. Ebenso haben sie gemäß der Vogelschutzrichtlinie die Bestände der wildlebenden Vogelarten zu sichern sowie deren Lebensräume in ausreichender Vielfalt und Flächengröße zu erhalten oder

wiederherzustellen. In Deutschland tragen die Bundesländer bei der Einhaltung dieser Verpflichtungen wegen ihrer eigenen Naturschutzzuständigkeit eine besondere Verantwortung

Natura 2000-Managementplanung

Die Natura 2000-Managementplanung in Thüringen erfolgt im Baukastenprinzip. Für die Waldanteile bzw. die Offenlandanteile eines Gebietes gibt es jeweils eigene Fachbeiträge, die zusammen den Gesamtmanagementplan ergeben. Zuständig für die Erstellung der Fachbeiträge Offenland ist das Thüringer Landesamt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz (TLUBN).

In den Fachbeiträgen wird konkret aufgeführt, welche Pflegemaßnahmen wo durchgeführt werden sollen und wie der günstige Erhaltungszustand für Lebensraumtypen und Arten erzielt oder erhalten werden kann. Sie sind in der Regel mit Nutzern und sofern erreichbar auch mit den Eigentümern der Flächen sowie den zuständigen Behörden abgestimmt. Die Nutzerdaten liegen in der zuständigen Naturschutzverwaltung nicht vor. D. h. in den Fällen, in denen eine Abstimmung mit den Nutzern aus unterschiedlichen Gründen nicht möglich war, wird diese nachgeholt.

Die Natura 2000-Managementpläne sind in Thüringen behördenverbindlich. Gegenüber Dritten entfalten sie empfehlenden Charakter. Alle Natura 2000-Managementpläne sind öffentlich bekannt gemacht und mit Text, Karten und Anlagen im Internet veröffentlicht.¹

Umsetzung von Natura 2000 mit Hilfe der Natura 2000-Stationen

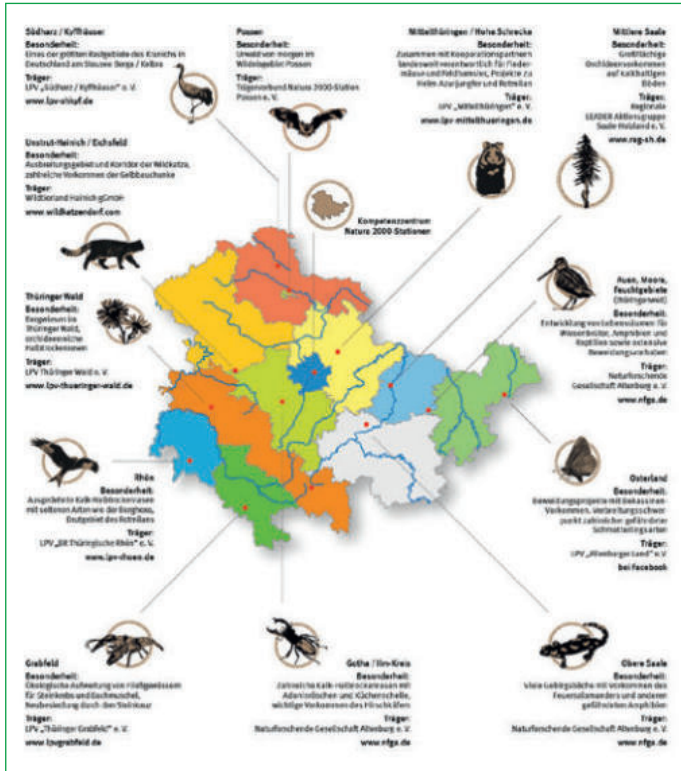
Für die Umsetzung der Natura 2000-Managementpläne sind in Thüringen grundsätzlich die unteren Naturschutzbehörden zuständig. Zur Unterstützung der Naturschutzbehörden haben in Thüringen zwischen 2016 und 2019 insgesamt 12 Natura 2000-Stationen ihre Arbeit aufgenommen. Die Träger der Natura 2000-Stationen kommen aus einem breiten Spektrum regional verankerter Verbände und Vereine, die über langjährige Erfahrungen in Naturschutz und Landschaftspflege verfügen. Zu ihren Aufgaben gehört es, Landwirtinnen und Landwirte, Grundeigentümerinnen

¹ <https://natura2000.thueringen.de/download-bereich/ffh-gebiete-map> (FFH-Managementpläne Fachbeitrag Offenland) & <https://natura2000.thueringen.de/managementplaene-fuer-spa-fachbeitraege-offenland> (Vogelschutzgebiete Fachbeitrag Offenland)

Logo	Natura 2000-Station	Adresse	Tel.
	Auen, Moore, Feuchtgebiete	Dorfstraße 22 07646 Renthendorf	036426/200577
	Gotha/Ilm-Kreis	Markt 15 99869 Drei Gleichen OT Mühlberg	036256/153962
	Grabfeld	Römhilder Steinweg 30 98630 Römhild	036948/829662
	Mittelthüringen/Hohe Schrecke	Am Stausee 36 E 99439 Am Ettersberg	036452/187720
	Mittlere Saale	c/o Verein „Ländliche Kerne“ e. V., Nickelsdorf 1 07613 Crossen	036693/230947
	Obere Saale	Mötzelbach 10 07407 Uhlstädt-Kirchhasel	036742/703014
	Osterland	Finkenweg 5 04626 Schmölln	034491-579299
	Possen	Martin-Andersen-Nexö-Straße 61 99706 Sondershausen	03632/6657777
	Rhön	Am Pförtchen 15 36452 Kaltennordheim OT Kaltensundheim	036946/20656
	Südharz/Kyffhäuser	Uthleber Straße 24 99734 Nordhausen OT Sundhausen	03631/4994485
	Thüringer Wald	Rennsteigstraße 18, 98678 Sachsenbrunn OT Friedrichshöhe	036704/82713
	Unstrut-Hainich/Eichsfeld	Dorfstraße 77 A 99820 Hörselberg-Hainich OT Wolfsberingen	036254/851186

und Grundeigentümer sowie andere Interessierte über Förderprogramme und bei der naturschutz-

gerechten und auf die Natura 2000 Ziele abgestellten Flächenbewirtschaftung zu beraten und Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben.



Viele Projekte sind nur mit den Landnutzer*innen, -eigentümer*innen und Akteur*innen vor Ort umsetzbar. Die Arbeit der Stationen folgt dem Leitprinzip der transparenten Kooperation. Aus diesem Grund ist das zweite Hauptarbeitsfeld der Natura 2000-Stationen die Beratung der Landnutzer*innen und anderer Naturschutzakteur*innen vor Ort. Hierbei bildet die Beratung landwirtschaftlicher Betriebe rund um das „Programm zur Förderung von umwelt- und klimagerechter Landwirtschaft, Erhaltung der Kulturlandschaft, Naturschutz und Landschaftspflege“ (KULAP) einen Schwerpunkt. Dabei profitieren die Stationen von der lokalen Verankerung ihrer Träger, die teilweise über einen Zeitraum von mehr als zwanzig Jahren gewachsen ist. Ein weiterer Punkt ist die Beratung bei NALAP-Verträgen. Last but not least stehen die Stationen den Bürger*innen in der Region für alle Fragen zu Natura 2000 als Ansprechpartner zur Verfügung.

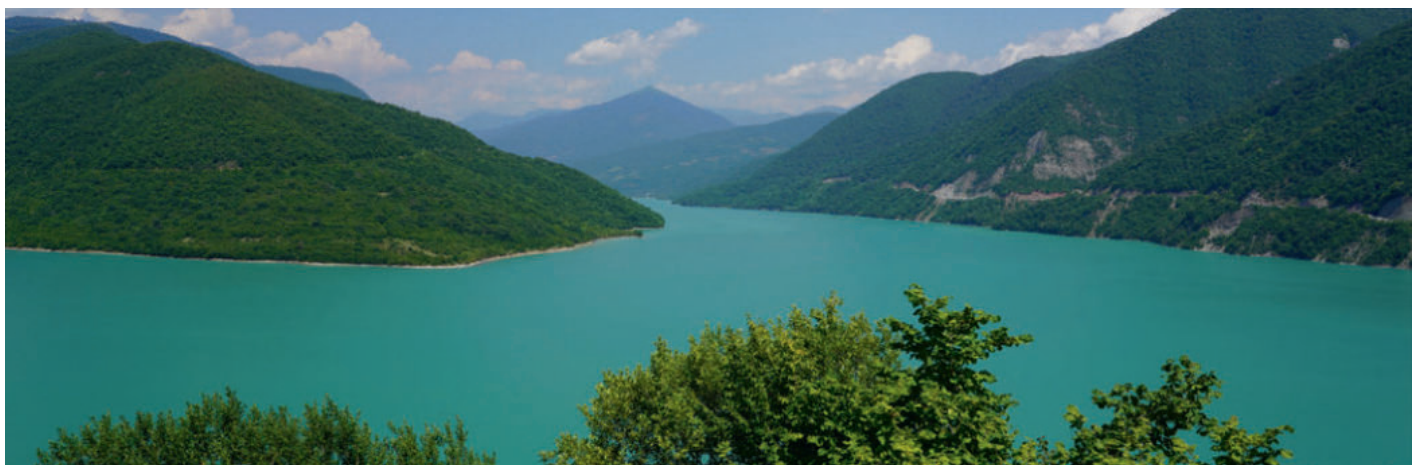
TERMINE

Lehrfahrt nach Georgien

Der Landesverband Thüringer Schafzüchter plant die Organisation einer Lehrfahrt nach Georgien. Reisetrip soll vom 14.–21. Juni 2022 sein. Wie in den vergangenen Jahren werden wir per Flugzeug unser Ziel ansteuern und mit einem bunten Programm sieben angenehme Tage verbringen.

Die Kosten der Fahrt belaufen sich auf ca. 1.500 €/Person.

Interessenten melden sich bitte in der Geschäftsstelle des Landesverbandes und erhalten dann genauere Informationen zum Reiseverlauf.



VERANSTALTUNGEN 2022

DES LANDESVERBANDES THÜRINGER SCHAFZÜCHTER E.V.

Verbandsorganisation

Mitgliederversammlung	Pfiffelbach	noch offen
Tagung zur Schafgesundheit	noch offen	Do. 29. September

Regionale Informationsveranstaltungen

Thüringen Mitte	Walschleben	Di. 01. November
Thüringen Ost	Moßbach	Do. 03. November
Thüringen Nord	Ebeleben	Di. 15. November
Thüringen Süd	Walldorf	Do. 17. November

Züchterveranstaltungen

Selektion der Zuchtbockanwärter	Weimar- Schöndorf	Do. 13. Oktober
Landschafressen	Unteralba	Sa. 05. November
Merino- u. Fleischschafressen	Erfurt	Mi. 09. November

Prämierungsveranstaltungen für Zuchttiere

Merino- u. Fleischschafressen	Weimar- Schöndorf	Di. 25. Januar
Landschafressen	Dermbach	Fr. 08. April
Merino- u. Fleischschafressen	Weimar- Schöndorf	Do. 28. April
Wirtschafts- u. Landschafressen	Weimar- Schöndorf	Do. 04. August

Absatzveranstaltungen

Merino- und Fleischschafressen	Weimar- Schöndorf	Mi. 02. Februar
	Weimar- Schöndorf	Mi. 04. Mai
Landschafressen	Dermbach	Sa. 09. April

Hüteveranstaltungen

regionale Qualifikationshüten		Juni – Juli
Landesmeisterschaft	Hohenfelden	Sa. 06. August

29. Thüringer Schäfertag Hohenfelden Sa. 06. August

Lehrfahrten

Kleine Lehrfahrt	Sachsen	Do. 26. – So. 29. Mai
Große Lehrfahrt	Georgien	14. – 21. Juni

Zentrale Veranstaltungen

Merinolandschaf- Elite	Wertingen (BY)	27. – 28. Januar
SKF/ Suffolk- Elite	Laasdorf (TH)	18. – 19. März
Gemeinsame Mitteldt. Auktion	Kölsa (SN)	30. – 31. März
Rhön- u. Coburger Fuchsschaf	Dermbach (TH)	Sa. 09. April
AGRA Leipzig	Leipzig (SN)	21. – 24. April
Grüne Tage Thüringen	Erfurt (TH)	23. – 25. September
Bundesschau	Alsfeld (HE)	30. Sept. – 02. Okt.

(Stand 11/2021)

SONSTIGES

The screenshot shows the website interface for the 14th Central German Ram Auction. The main heading is '14. Mitteldeutsche Bockauktion Katalog Nummern 01 bis 59'. Below the heading, there are sorting options: 'Sortieren nach' with buttons for 'Nummer', 'Ende', 'Vater', 'Besitzer', and 'Rasse'. A section titled 'VERKAUF BEENDET' (Sale Ended) displays a list of rams. Each entry includes a photo, the ram's ID (e.g., DE 01 15 005 16275 SA-Z), breed (CHA | Zabel), sex (V: 150XJ00250), current bid (600 €), and the number of bids (0). A 'DETAILS' button is next to each entry. On the right side, there is a sidebar with the heading 'SIE MÖCHTEN MITBIETEN?' (Do you want to bid?). It lists benefits for registered users: 'Spannende Bieterduelle in Echtzeit', 'Bequem von überall mitbieten', 'Favoriten setzen und verfolgen', and 'Transparenz für Käufer und Züchter'. There is a 'HIER REGISTRIEREN' button and a note about account registration. At the bottom of the sidebar, it says 'BALD ENDE!' (Ending soon!) and 'Keine geplanten Lots' (No planned lots).

Beispiel einer Startseite

The screenshot shows a detailed view of a sheep's profile on the auction website. It features a large photo of the sheep and a smaller photo of its head. Below the photos is a detailed table with the following columns: 'Rasse', 'Geschlecht', 'Geburtsdatum', 'Aufwurfpreis', 'Körperbeurteilung', 'Körperlänge', 'Körperhöhe', 'Körperbreite', 'Körpergewicht', 'Körperumfang', 'Körperumfang (Hals)', 'Körperumfang (Brust)', 'Körperumfang (Bauch)', 'Körperumfang (Hüfte)', 'Körperumfang (Schulter)', 'Körperumfang (Lende)', 'Körperumfang (Bein)', 'Körperumfang (Fuß)', 'Körperumfang (Haut)', 'Körperumfang (Wolle)', 'Körperumfang (Schwanz)', 'Körperumfang (Ohren)', 'Körperumfang (Augen)', 'Körperumfang (Nasen)', 'Körperumfang (Mund)', 'Körperumfang (Zähne)', 'Körperumfang (Kiefer)', 'Körperumfang (Kinn)', 'Körperumfang (Wang)', 'Körperumfang (Kehle)', 'Körperumfang (Rachen)', 'Körperumfang (Speiseröhre)', 'Körperumfang (Magen)', 'Körperumfang (Darm)', 'Körperumfang (Blutgefäße)', 'Körperumfang (Lymphgefäße)', 'Körperumfang (Nerven)', 'Körperumfang (Muskeln)', 'Körperumfang (Knochen)', 'Körperumfang (Haut)', 'Körperumfang (Wolle)', 'Körperumfang (Schwanz)', 'Körperumfang (Ohren)', 'Körperumfang (Augen)', 'Körperumfang (Nasen)', 'Körperumfang (Mund)', 'Körperumfang (Zähne)', 'Körperumfang (Kiefer)', 'Körperumfang (Kinn)', 'Körperumfang (Wang)', 'Körperumfang (Kehle)', 'Körperumfang (Rachen)', 'Körperumfang (Speiseröhre)', 'Körperumfang (Magen)', 'Körperumfang (Darm)', 'Körperumfang (Blutgefäße)', 'Körperumfang (Lymphgefäße)', 'Körperumfang (Nerven)', 'Körperumfang (Muskeln)', 'Körperumfang (Knochen)'. The table also includes a 'Beschreibung' (Description) section with a 'Körperbeurteilung' (Body evaluation) section.

Katalogseite im Internet

Wie erwerbe ich einen Bock bei einer Internetauktion

Da es immer öfter dazu kommt, dass eine Bockauktion auch online stattfinden kann, möchten wir Ihnen noch einmal kurz erklären, wie Sie einen Bock online erwerben können.

Die zu versteigernden Böcke finden Sie auf einer Onlineplattform. Zu sehen gibt es Fotos, Angaben zur Abstammung, Körperbeurteilungen sowie den Aufwurfpreis. Letzteres ist die Summe, bei der die

Auktion beginnt. Es gibt verschiedene Ordner für die jeweiligen Rassen, wo man sich seine Favoriten inklusive Katalognummer anschauen kann.

Um auf ein Tier ein Gebot abzugeben, muss man sich zuerst kostenlos registrieren und anmelden. Danach kann man sich in einer persönlichen Liste die Katalognummern der Böcke zusammenstellen, die einem gefallen.

Die Laufzeit der Auktion wird bei jedem Tier angezeigt. Wenn gegen Ende der Auktionszeit noch ein Gebot abgegeben wird, verlängert sich die diese jeweils um 5 Minuten.

Wenn Sie überboten wurden, erhalten Sie automatisch eine E-mail.

Datenschutz ist uns wichtig. Deshalb sieht niemand Ihre Daten oder Ihren Namen beim Bieten. Einzig wir als Veranstalter wissen, wer sich hinter den Geboten verbirgt, um beim Zuschlag Kontakt mit Ihnen aufnehmen zu können. Ihre Daten werden unter keinen Umständen an Dritte weitergereicht.

Wenn die Auktion beendet ist, kann kein Gebot mehr abgegeben werden. Der Bieter mit dem letzten höchsten Gebot bekommt den Zuschlag. Dieser wird ebenfalls per e-mail mitgeteilt. Bis 1000 € muss das neue Gebot mindestens 50 € über dem aktuellen Gebot liegen und ab 1.000 €,

muss das Gebot 100 € über dem aktuellen Preis liegen. Wenn man dann einen Bock gekauft hat, geht die Abrechnung und die Versicherung über den Schafzuchtverband der die Auktion leitet, sowie auch bei einer normalen Präsenz- Veranstaltung.

Für diejenigen, die mit dem Internet nicht so vertraut sind, gibt es die Möglichkeit der Gebotsübernahme durch den Verband. Dafür melden Sie sich telefonisch im Schafzuchtverband und teilen uns die Katalognummern und den gewünschten Kaufpreis mit.

Interessante Links:

<https://www.weidewonne.de/das-projekt>

Über Weidewonne

Weidewonne ist eine Marke des Thüringer Umweltministeriums für die Vermarktung von Lammfleischprodukten aus Thüringen und steht für naturnahe Landschaftspflege durch Beweidung sowie die Unterstützung von Thüringer Schäfereibetrieben. Denn: Der Naturschutz braucht Schafe und Ziegen für den Erhalt vieler wertvoller Flächen unserer Kulturlandschaft! Doch aufgrund der schlechten ökonomischen Situation geben immer mehr Schäfereien auf. Der Bestand der Mutterschafe hat sich seit dem Jahr 1990 halbiert, Tendenz weiter fallend.

Die mit der Betreuung der Marke Weidewonne beauftragte Naturstiftung David möchte gemeinsam mit ihren Partnern den Trend aufhalten und im Idealfall umkehren.

Stefanie Schröter

Projektkoordinatorin Weidewonne

Telefon: +49 361-710129-60

[stefanie.schroeter\(at\)naturstiftung-david.de](mailto:stefanie.schroeter@naturstiftung-david.de)

<https://tlllr.thueringen.de/landwirtschaft/nutztierhaltung/schafe-und-ziegen>

- Die wichtigsten Aufgaben des TLLLR als Kompetenzzentrum für den ländlichen Raum sind:
- Hoheitsvollzug von landwirtschaftlichem Fachrecht,
- Förderung von Agrar- und Umweltmaßnahmen,
- Erhaltung der Kulturlandschaft und Entwicklung des ländlichen Raumes,

- Aus-, Fort- und Weiterbildung in der Landwirtschaft und im Gartenbau,
- landwirtschaftliches Untersuchungswesen,
- angewandte und praxisorientierte Forschung,
- Politikunterstützung und Politikfolgenabschätzung für das Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft sowie
- Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Agrar- und Ernährungswirtschaft

Unter dem Link sind Arbeiten aus den vergangenen Jahren und weitere interessante Verweise zu Seiten mit Informationen rund um Schaf- und Ziegenhaltung zu finden.

Kontakt

Dr. Heike Lenz

Tel.: +49 361 574011-419

Referat 32 - Nutztierhaltung

heike.lenz@tlllr.thueringen.de



Schafscherer gesucht!

Immer wieder erreichen die Geschäftsstelle des Landesverbandes Thüringer Schafzüchter e.V. in unterschiedlichster Form Anfragen nach Personen, welche Schafe scheren. Oft auch von kleineren Hobbyhaltern mit wenigen Tieren. Da auch uns nur wenige Schafscherer bekannt sind, möchten wir hiermit einen Aufruf starten.

Wir bitten alle Schafscherer, egal ob Berufsscherer oder Hobbyscherer, welche bereit sind auch kleine Gruppen zu scheren und mit der Weitergabe der Daten einverstanden sind sich bei uns zu melden. Gern würden wir eine Datensammlung zur Übersicht und Weitergabe erstellen.

Eine Meldung der Daten mit Namen, Adresse und Telefonnummer ist per

Mail an: lv@thueringer-schafzucht,

Tel.: 0361/7498070,

Handy: 015170103328 oder

Fax: 0361/74980718 möglich.

Wir freuen uns auf Ihre Nachricht!

Vielen Dank!



Sehr geehrte Mitglieder,

so erreichen Sie die Geschäftsstelle des Landesverbandes Thüringer Schafzüchter e. V.:

Stotternheimer Str. 19
99087 Erfurt
Telefon: 03 61 / 74 98 07 0
Mobiltelefon: 01 51 / 70 10 33 28
Fax: 03 61 / 74 98 07 18
E-Mail: lv@thueringer-schafzucht.de
Homepage: www.thueringer-schafzucht.de

Zuchtleiter Uwe Erl
Stotternheimer Straße 19
99087 Erfurt
Tel.: 01 71 / 41 59 33 0
E-Mail: erl@thueringer-schafzucht.de

Impressum**Autoren:**

Uwe Erl, Landesverband Thüringer Schafzüchter e. V.
Sabine Lumnitz, Landesverband Thüringer Schafzüchter e. V.

Sina Raupach, Landesverband Thüringer Schafzüchter e. V.

Dr. Heike Lenz, Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum

Gerhard Schuh, Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum

Clara Schwabe, Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum

Dr. Jochen Schaub TMUEN Referent Natura 2000 Netzwerk

Fotos:

Landesverband Thüringer Schafzüchter e. V.; Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft; Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum; Verein für Deutsche Schäferhunde (SV) e.V.

Herausgeber:

Landesverband Thüringer Schafzüchter e. V.
Stotternheimer Str. 19
99087 Erfurt
Telefon: 03 61/ 74 98 07 0
E-Mail: lv@thueringer-schafzucht.de
Redaktion: Sabine Lumnitz

Gesamtherstellung:

Starke Druck & Werbeerzeugnisse
Rudolf-Breitscheid-Str. 48, 99706 Sondershausen
Tel. 03632/6682-0, service@starke-druck.de

Nachdruck nur mit Genehmigung des Landesverbandes Thüringer Schafzüchter e. V. Artikel, die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Anschriften der Autoren liegen beim Landesverband Thüringer Schafzüchter e. V. vor.

Schäfereikalendar 2022

Wie in jedem Jahr gibt es auch für das Jahr 2022 einen neuen, praktischen Schäfereikalendar des Eugen Ulmer Verlages.

Der Kalender ist für **9,- EUR pro Stück** in der Geschäftsstelle erhältlich und kann bei Bedarf auch versendet werden.



**Wir wünschen Ihnen alles Gute
und bleiben Sie gesund.**

NATURA 2000 STATIONEN

Südharz / Kyffhäuser

Besonderheit:
Eines der größten Rastgebiete des Kranichs in Deutschland am Stausee Berga / Kelbra

Träger:
LPV „Südharz / Kyffhäuser“ e. V.
www.lpv-shkyf.de



Possen

Besonderheit:
Urwald von morgen im Wildnisgebiet Possen

Träger:
Trägerverbund Natura 2000-Station
Possen e. V.



Mittelthüringen / Hohe Schrecke

Besonderheit:
Zusammen mit Kooperationspartnern landesweit verantwortlich für Fledermäuse und Feldhamster, Projekte zu Helm-Azurjungfer und Rotmilan

Träger:
LPV „Mittelthüringen“ e. V.
www.lpv-mittelthueringen.de



Mittlere Saale

Besonderheit:
Großflächige Orchideenvorkommen auf kalkhaltigen Böden

Träger:
Regionale LEADER-Aktionsgruppe Saale-Holzland e. V.
www.rag-sh.de



Unstrut-Hainich / Eichsfeld

Besonderheit:
Ausbreitungsgebiet und Korridor der Wildkatze, zahlreiche Vorkommen der Gelbbauchunke

Träger:
Wildtierland Hainich gGmbH
www.wildkatzendorf.com



Kompetenzzentrum
Natura 2000-Stationen

Thüringer Wald

Besonderheit:
Bergwiesen im Thüringer Wald, orchideenreiche Halbtrockenrasen

Träger:
LPV Thüringer Wald e. V.
www.lpv-thueringer-wald.de



Auen, Moore, Feuchtgebiete (thüringenweit)

Besonderheit:
Entwicklung von Lebensräumen für Wiesenbrüter, Amphibien und Reptilien sowie extensive Beweidungsvorhaben

Träger:
Naturforschende Gesellschaft Altenburg e. V.
www.nfga.de



Rhön

Besonderheit:
Ausgedehnte Kalk-Halbtrockenrasen mit seltenen Arten wie der Berghexe, Brutgebiet des Rotmilans

Träger:
LPV „BR Thüringische Rhön“ e. V.
www.lpv-rhoen.de



Osterland

Besonderheit:
Beweidungsprojekte mit Bekassinen-Vorkommen. Verbreitungsschwerpunkt zahlreicher gefährdeter Schmetterlingsarten

Träger:
LPV „Altenburger Land“ e. V.
bei Facebook

Grabfeld

Besonderheit:
Ökologische Aufwertung von Fließgewässern für Steinkrebs und Bachmuschel, Neubesiedlung durch den Steinkauz

Träger:
LPV „Thüringer Grabfeld“ e. V.
www.lpvgrabfeld.de



Gotha / Ilm-Kreis

Besonderheit:
Zahlreiche Kalk-Halbtrockenrasen mit Adonisröschen und Küchenschelle, wichtige Vorkommen des Hirschkäfers

Träger:
Naturforschende Gesellschaft Altenburg e. V.
www.nfga.de



Obere Saale

Besonderheit:
Viele Gebirgsbäche mit Vorkommen des Feuersalamanders und anderen gefährdeten Amphibien

Träger:
Naturforschende Gesellschaft Altenburg e. V.
www.nfga.de

SV Hüten Königsee

